



Impressum

**Über Borland 1.0 / 1.90**

SuperVision & Redaktion:  
Beate Vogel, Christa Weisenfeldt,  
Nicola Scheiffele

Konzept & Gestaltung:  
Anna Wagner, Guido English

Mitarbeit:  
Jochen Melzian (Texte),  
Freddi Ertl, Wolfgang Kobek (Berater)

Fotos der Borland-Mitarbeiter:  
Eva Leitolf

**Inhalt:**

**1. Borland über Borland...**



**2. Die Produkte...**



**3. Der Service...**



**4. Erscheinungsbild & PR**



**5. Produkt- & Vertriebsstrategien**



**6. Borland in der Presse**



**7. Die Heimsoeth & Borland Story  
Timeline**



## Borland über Borland

Die Borland GmbH Deutschland ist das deutsche Partnerunternehmen von Borland International. Die Borland GmbH hat die exklusiven Vertriebsrechte der Softwareprodukte von Borland International für den deutschsprachigen Markt.

Fritz Heimsoeth gründete 1984 die Firma Heimsoeth software, nachdem er per Handschlag die Lizenzrechte für den Vertrieb des mittlerweile legendären Pascal-Compilers Turbo Pascal vom amerikanischen Borland-Gründer Philipp Kahn erworben hatte.

Aus dem Stand entwickelte sich das Münchner Unternehmen von einem Drei-Mitarbeiter-Büro zu einer Firma mit z.Zt. über siebzig festen Mitarbeitern. So wurde 1986 das Unternehmen zur Heimsoeth software GmbH und Co Produktions- und Vertriebs-KG und Mitte 1989 in die Borland GmbH umfirmiert.

Mit ihrem kontinuierlichen Wachstum ist die Borland GmbH die erfolgreichste Vertretung von Borland International ausserhalb der USA.

Seit 1986 unterhält die Borland GmbH ein Tochterunternehmen in Mailand: die Edia Borland.





Die Borland GmbH im  
Lindwurmhof

Lindwurmstrasse 88  
D - 8000 München 2  
Postfach 150 340  
Telefon 089 / 720 10 - 0  
Fax 089 / 77 93 39  
Telex 5 212 637 mcmd

## Die Unternehmens-Philosophie

Unseren Erfolg verdanken wir drei Grundsätzen, die unser Selbstverständnis als Unternehmen ausmachen:

### Im Mittelpunkt steht der Benutzer

Borland gäbe es heute nicht, wenn der Start mit Turbo-Pascal kein Erfolg geworden wäre. Er wurde aber ein Riesenerfolg, weil Turbo-Pascal ein Bündel wahrgewordener Kundenwünsche darstellte: Power, Speed, einfache und dabei vollständige Oberfläche, kein hinderlicher Kopierschutz, und all das zu einem fairen Preis. Wer Turbo-Pascal hatte, bekam auch noch einen Service dazu, den es bis dahin nicht gegeben hatte und auch heute noch nicht überall gibt. Warum waren die Kundenwünsche bis zu Turbo-Pascal ignoriert worden? Warum werden sie heute noch von vielen ignoriert? Wir wissen es nicht und verstehen es nicht. Unser Weg ist nach wie vor, sie zu erfüllen. Das ist gegenüber dem Kunden unsere Aufgabe, dafür gibt er uns sein gutes Geld.

Für den Benutzer haben wir ausser Compilern auch Business-Software, die leistungsstark, einfach zu verstehen und sehr anpassungsfähig ist, und die wir mit kompetentem und freundlichem Service unterstützen.

### Im Vordergrund stehen die Produkte

Man kann ein Software-Unternehmen auch mit anderen Orientierungen gross machen. Wer marktorientiert ist, nimmt, was er hat, wie es ist, und entwickelt dazu eine perfekte Reklame, eine durchschlagende Verkäuferschulung usw... Das kann man machen, aber es ist nicht unser Weg.

Wir versuchen in allen Bereichen, in denen wir tätig werden, die besten Produkte überhaupt zu entwickeln, zu unterstützen und stets zu verbessern.

Das gelingt uns sogar - vielleicht, weil nicht jeder dieses Ziel hat. Unsere Produktorientierung folgt logisch aus der Kundenorientierung und sie bringt ein umfassenderes Produktverständnis mit sich. Beispielsweise gehört für uns die Dokumentation zum Produkt, denn ohne brauchbare Dokumentation ist auch das Produkt unbenutzbar, und deshalb wollen wir auch bei der Dokumentation die Besten sein.

### Im Hintergrund steht ein vernetztes Weltbild

Dass alles irgendwie mit allem zusammenhängt, glauben heute alle irgendwie. Aber immer danach zu handeln, fällt noch schwer; es ist eine neue Einsicht.

Der Computer ist das Instrument, das diese Einsicht entscheidend fördern kann. Der PC, den man wie einen Baukasten zusammensetzen und auseinandernehmen kann, ist in sich schon eine vernetzte Miniwelt, erst recht mit seiner Peripherie. Verbindet man zwei Rechner mit einem Kabel, so hat man ein Netz, und stöpselt man nun noch eine Verbindung zum Telefon ein, ist dieses Netz schon ein weltweites.

Unsere Software unterstützt diesen Trend. Wir haben Kommunikationssoftware, unsere Programme können miteinander und mit anderen kommunizieren - durch Nutzung gemeinsamer Datenbestände - und Produktfamilien halten den Benutzern alle Optionen offen. Paradox und Quattro Pro sind netzfähig, Paradox SQL verbindet den PC mit grösseren Systemen, und mit der Paradox-Engine beginnt eine Epoche der Grenzüberschreitung zwischen den bis jetzt abgeschotteten Welten der selbstgeschriebenen und der fertig gekauften Programme.



## Wachstum mit menschlichem Maß

Die Produkte stehen bei uns auch in Zukunft im Vordergrund. Wir werden die Produktlinie weiterentwickeln und aus dieser Perspektive heraus alle weiteren guten Entwicklungsmöglichkeiten fördern. Die Firma muss dabei die Chance bewahren, ihrem Wachstum in einem menschlich angemessenen Maß nachzukommen.

Fritz Heimsoeth  
über die Zukunft  
der Firma

Die Produkte werden bei uns immer Schwerpunktthema sein. Wir werden immer aus den Produkten heraus argumentieren und nie eine Firma werden, die sich nur über ihre Corporate Identity oder durch Schlagwörter definiert. Dann behalten wir immer die Kraft, überzeugend zu argumentieren.

Eine grosse Aufgabe sehe ich darin, im Sinne der bereits existierenden Ansätze die Firma in Einzelbereiche zu dezentralisieren. Die Gruppen können selbständig arbeiten und werden ihre Arbeit selbst organisieren.

Weiter werden wir den Dienstleistungs- und Service-Bereich ausbauen. Er ist im Schulungszentrum schon manifestiert und soll in Zukunft auf Programmierleistungen ausgedehnt werden.

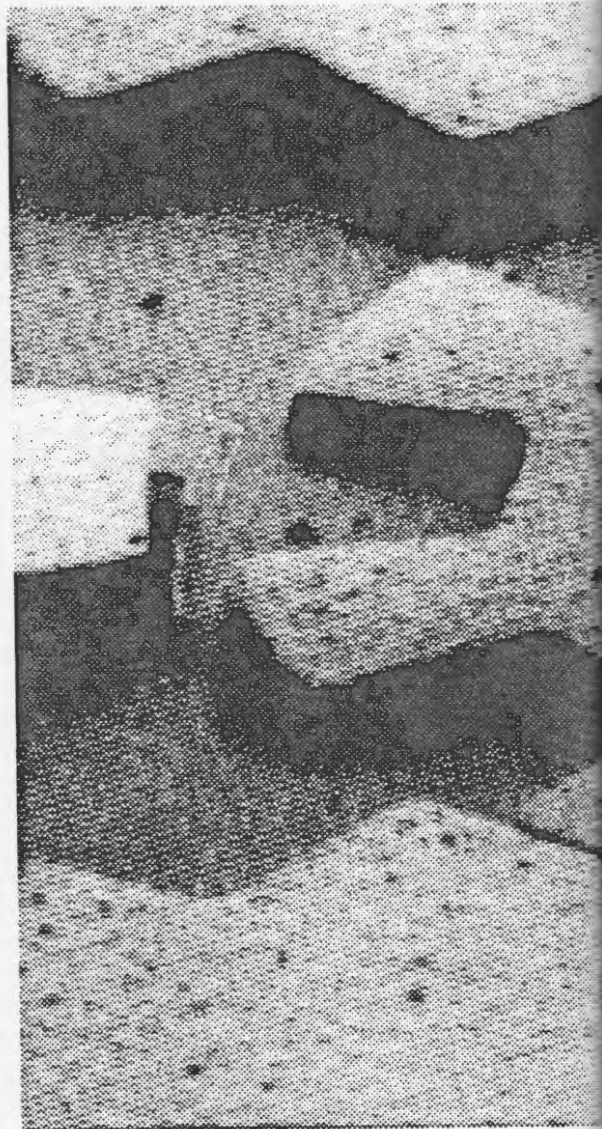
Unser derzeit neuestes Produkt, die Paradox-Engine, weist schon in diese Richtung. Zwischen eigener Programm-entwicklung, für die wir die Compiler haben, und der Nutzung von Standard-Software, also unserer Business-Software, gibt es künftig einen verbindenden Bereich: Systemhäuser werden, wenn sie die Engine nutzen, bei der Entwicklung unabhängiger von der Hardware und dem Betriebssystem. Die Kunden und Anwender profitieren ebenfalls: sie können bei ihrer gewohnten Arbeitsweise bleiben, da die Engine für eine transparente Anpassung an die schnell sich ändernden Systeme sorgt.

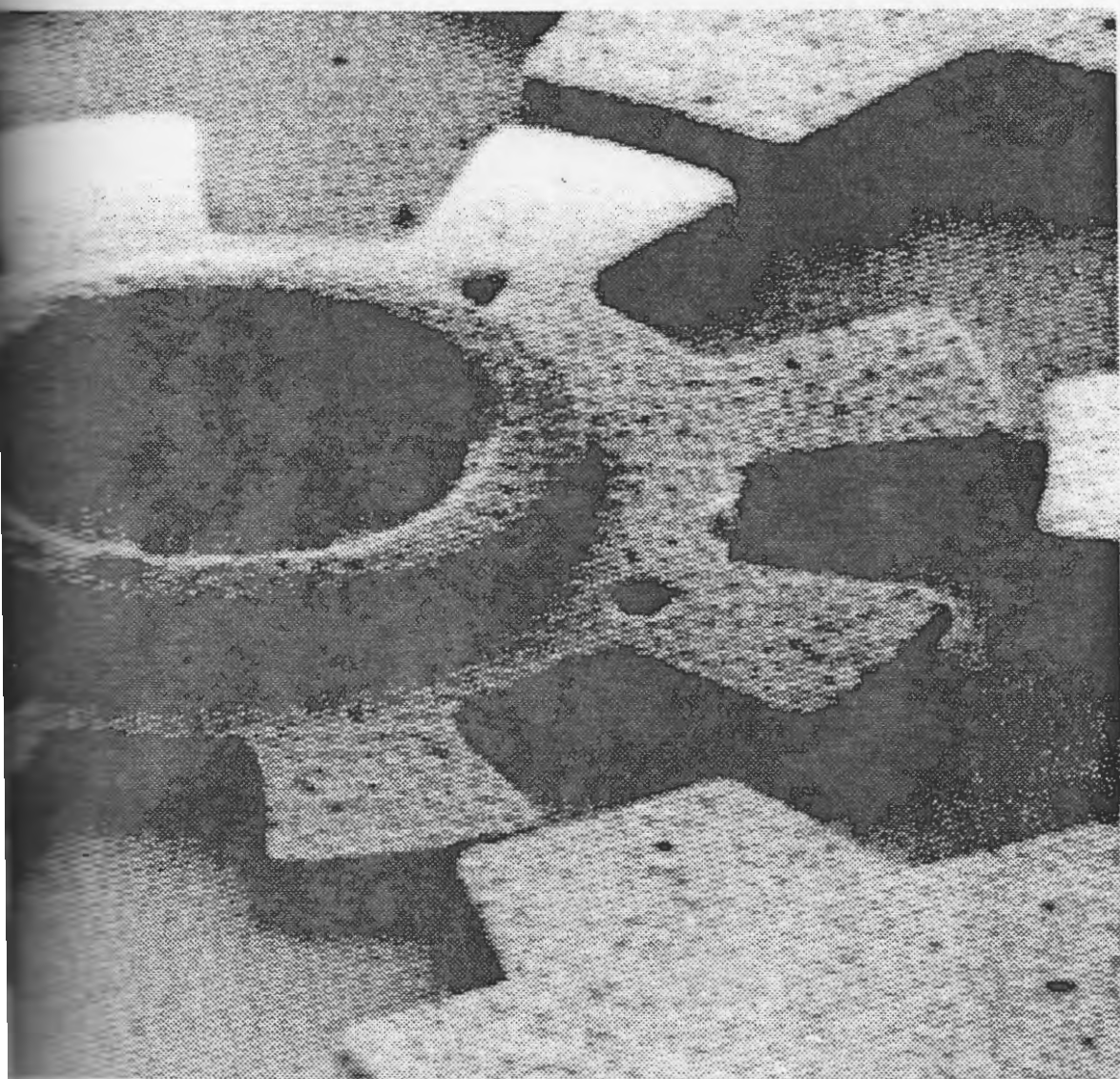
## Das Arbeiten bei Borland



Das Prinzip der Offenheit bezieht sich bei Borland nicht nur auf die Architektur der Produkte, sondern auch auf die Struktur des Miteinander-Arbeitens.

Einen ersten Eindruck davon geben die Räume im Lindwurmhof, die 1988 bezogen wurden. Hier finden sich keine statisch voneinander getrennten Räume, die verschiedenen Bereiche gehen ineinander über, wodurch der internen Kommunikation keine Wände und Türen entgegengesetzt sind.





# Knotenpunkte im Netzwerk oder Die Struktur dezentraler Gruppen

## Public Relation Gruppe

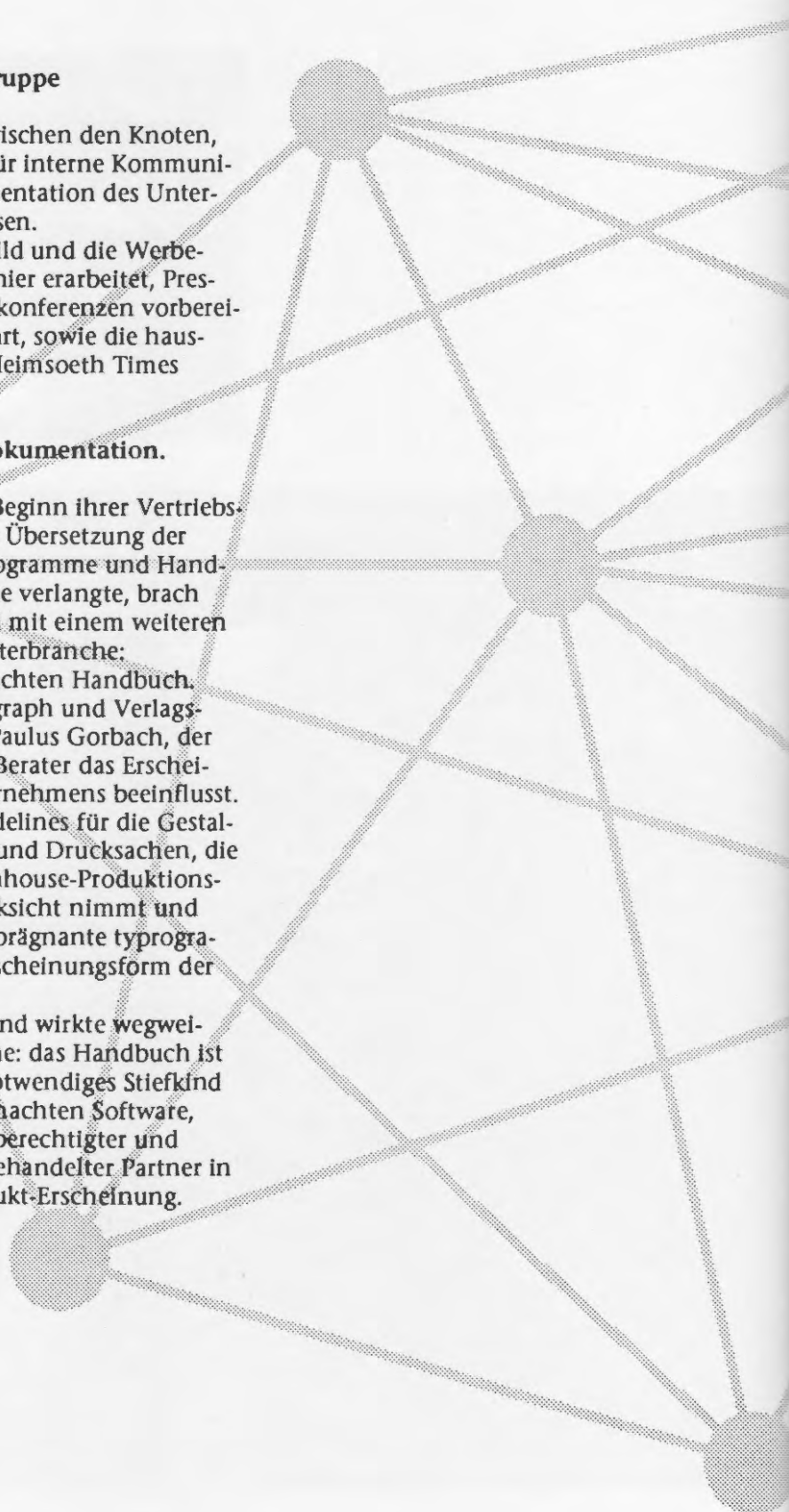
Die Verbindung zwischen den Knoten, die Katalysatoren für interne Kommunikation und die Präsentation des Unternehmens nach aussen.

Das Erscheinungsbild und die Werbestrategien werden hier erarbeitet, Pressarbeit und Pressekonferenzen vorbereitet und durchgeführt, sowie die haus-eigene Zeitschrift Heimsoeth Times redigiert.

## Die Gruppe für Dokumentation.

Sehr schnell nach Beginn ihrer Vertriebsarbeit, die auch die Übersetzung der amerikanischen Programme und Handbücher ins Deutsche verlangte, brach Heimsoeth Borland mit einem weiteren Prinzip der Computerbranche: dem schlecht gemachten Handbuch. Hier half der Typograph und Verlags-Produzent Rudolf Paulus Gorbach, der seit 1986 als freier Berater das Erscheinungsbild des Unternehmens beeinflusst. Er entwickelte Guidelines für die Gestaltung der Produkte und Drucksachen, die einerseits auf die Inhouse-Produktionsmöglichkeiten Rücksicht nimmt und zum anderen eine prägnante typographisch geprägte Erscheinungsform der Produkte erzeugt.

Heimsoeth & Borland wirkte wegweisend für die Branche: das Handbuch ist jetzt nicht mehr notwendiges Stiefkind neben einer gutgemachten Software, sondern ein gleichberechtigter und ebenso sorgfältig behandelter Partner in der gesamten Produkt-Erscheinung.





### **Die Produktgruppen**

Jedes Borland-Produkt hat eine Produktgruppe als kompetenten Betreuerstab, die von einem Produktmanager geführt wird. Die Rolle des Produktmanager lässt sich mit einem Paten vergleichen, der selbstständig steuern und entscheiden kann, ohne dass die Zugehörigkeit zum Netzwerk verlorengeht.

### **Customer Support & Schulung**

Die Produktgruppe arbeitet ihrerseits eng mit dem Customer-Support zusammen, so dass Borland-Kunden mit ihren Fragen oder Problemen direkt dort landen können, wo das meiste Wissen über ihr Produkt vorhanden ist.

Die Borland GmbH unterhält ein eigenes Schulungszentrum, in dem Händler und Kunden eine Einführung in die Software-Produkte erhalten können. Daraus entwickelte sich inzwischen eine User-Group, die von Borland unterstützt wird.

### **Die Abwickler**

Der Verkauf von Software wäre nichts ohne die Gruppen, die über die Produktion wachen, die Bestellungen entgegennehmen und die Produkte versenden, die Reklamationen bearbeiten und Updates neuer Programm-Versionen an die Kunden schicken.

### **Die Abrechner**

Buchhaltung und Controlling wird maßgeblich unterstützt durch Borlands eigene Business-Software: Quattro Pro und Paradox werden hier täglichen Tests unterzogen.



## 2. Die Produkte...

**B** **O** **R** **L** **A** **N** **D**

# Borland's Sprachprogramme oder des Widerspenstigen Zähmung

## Programmiersprachen

Philippe Kahn gelang der Einstieg in den Softwaremarkt mit Turbo Pascal - einem zugleich hochwertigen und preisgünstigen Produkt. Turbo Pascal wurde zum De-facto-Industriestandard für Entwicklungsumgebungen, sowohl für die universitäre Forschung als auch für die betriebliche Praxis.

Die Sprachprodukte von Borland umfassen heute Turbo Pascal, Turbo C und Turbo Assembler & Turbo Debugger. Alle sind leistungsstarke und komfortable Entwicklungsumgebungen für die am meisten verwendeten Programmiersprachen.

Alle Sprachprodukte enthalten neben dem schnellen Compiler eine integrierte Programmierumgebung mit Editor und Linker. Die Compiler erzeugen äusserst kompakten und schnellen Code.

Durch die borlandtypische Fenster-technik ist die Anwendung einfach, die Menüs gestatten einen raschen Überblick und die Hilfebildschirme zu den gerade ablaufenden Programmteilen leisten ohne Suchen die im Moment benötigte Hilfe.



"Wie sie als Meister vom  
Himmel fallen..."  
aus den Illustrationen  
von Rita Mühlbauer,  
Werbekampagne für  
Sprachen 87/88.



Am Anfang ist Turbo Pascal!

Turbo Pascal 1.0

Turbo Pascal 2.0

Turbo Pascal 3.

Turbo Pascal

Turbo Pasco

Turbo Pas

## Turbo Pascal

Turbo Pascal ist die meistverkaufte Programmiersprache der Welt für PC und Mikrocomputer.

Die fünfte Generation dieser Sprache enthält einen integrierten Quellcode-Debugger, eine große Grafikbibliothek und Overlays. Compiler und Linker laufen zwei- bis dreimal so schnell wie jeder andere Vergleichbare. Objektorientiertes Programmieren (OOP) wurde in der Version 5.5 von Turbo Pascal integriert und gilt bei Spezialisten als Programmier-technik der 90er Jahre.

Turbo Pascal ist inzwischen Industrie- und Universitätsstandard für Pascal-Entwicklungsumgebungen.

# Turbo Pascal

Das professionelle  
Pascal-Entwicklungssystem  
mit integriertem Source-  
Level-Debugger, jetzt erweitert um  
objektorientiertes Programmieren.  
Version 5.5  
Objektorientierte Programmierung



Freddy Ertl  
Produktmanager  
Turbo Pascal  
Engine für Turbo Pascal

.0  
1 5.0  
cal 5.5

## ...nichts läuft mehr ohne Turbo



Michael Wasmeier  
Produktmanager  
Turbo C  
Paradox Engine für C

### Turbo C

Turbo C ist ein optimierter C-Compiler mit integriertem Debugger und hoher Compilier- und Linkgeschwindigkeit. C und Assembler sind ideale Sprachen für den Zugriff auf das System, für Entwicklungen und für professionelle Anwendungen auf PC-Basis.

Turbo C bietet EMS-Unterstützung, automatisches Aktualisieren von Verweistabellen und Abhängigkeitslisten der Dateien für das Linken und Compilieren mit MAKE.

Turbo C ist eine komplette C-Entwicklungsumgebung mit zwei Schnittstellen: Die traditionelle Kommandozeileineingabe, die oft von C-Programmierern bevorzugt wird, und die Version im »Borland-Stil« mit Menüs, Fenster-technik und programmbezogener Hilfe, die für Anfänger und erfahrene C-Programmierer gleichermaßen praktisch ist.

### Turbo Assembler

Mit Turbo Assembler wurde Turbo Pascal und Borlands Spreadsheetprogramm Quattro programmiert.

Der Zugriff auf die Hochsprachenroutinen fällt mit Turbo Assembler leicht - eine der wichtigsten Anwendungen von Assembler. Wenig Programme werden ganz in Assembler geschrieben. Meist werden nur bestimmte Programmteile für eine andere Sprache in Assembler optimiert.

Die »Ideal-Modus-Syntax« übertrifft den MASM doppelt: Die Konsistenz der Befehle wurde verbessert und die Typ-Prüfung präzisiert. Turbo Assembler unterstützt Turbo Pascal und Turbo C und ist mit MASM voll kompatibel.



Das vollständige C-Entwicklungssystem für die professionelle Softwareentwicklung. Komplett mit Editor, Compiler und Source-Level-Debugger. Turbo C enthält Utilities wie Lint, Make und Touch, Bibliotheken für Betriebssystemaufrufe und Grafik. Turbo C erzeugt »Production-Quality Code« in allen Speichermodellen und entspricht dem ANSI-Standard.

Band 2  
Referenzhandbuch



Der superschnelle Assembler - MASM-kompatibel mit erweitertem Ideal-Mode. Erzeugt Code für alle Intel-Prozessoren von 8088 bis 80386 inklusive Koprozessoren. Dokumentation aller Turbo-Sprachschnittstellen.

Band 1  
Benutzerhandbuch

## Turbo Debugger

Turbo Debugger ist ein eigenständiger Debugger für die Fehlersuche im Quelltext. Seine fensterorientierte Oberfläche ermöglicht effektive Fehlersuche auch bei kompliziertester Programm- und Datenstruktur.

Mit Remote-Debugging oder Debuggen im virtuellen 8086-Modus auf 386-Rechner lassen sich selbst grösste Programme untersuchen.

## Toolboxen

Borland bietet für seine Sprachcompiler eine ganze Reihe von Toolboxen an. Dahinter steht die Idee, dem Programmierer sinnvolle Programmierwerkzeuge in die Hand zu geben. Es gibt inzwischen Toolboxen für Turbo Pascal, Turbo Basic und Turbo Prolog.

Turbo Pascal hat das größte Toolbox-Angebot:

Turbo Pascal Tutor, Turbo Pascal Database Toolbox, Turbo Pascal Editor Toolbox, Turbo Pascal Graphix Toolbox und Turbo Pascal Mathe Toolbox.

# Turbo Debugger

Komfortabler, symbolischer Debugger mit bedingten Breakpoints, Datenstruktur-Debugger, Remote- und Virtual 80386-Modus. Source-Level-Debugging für Turbo Assembler, Turbo C 2.0 und Turbo Pascal 5.0.

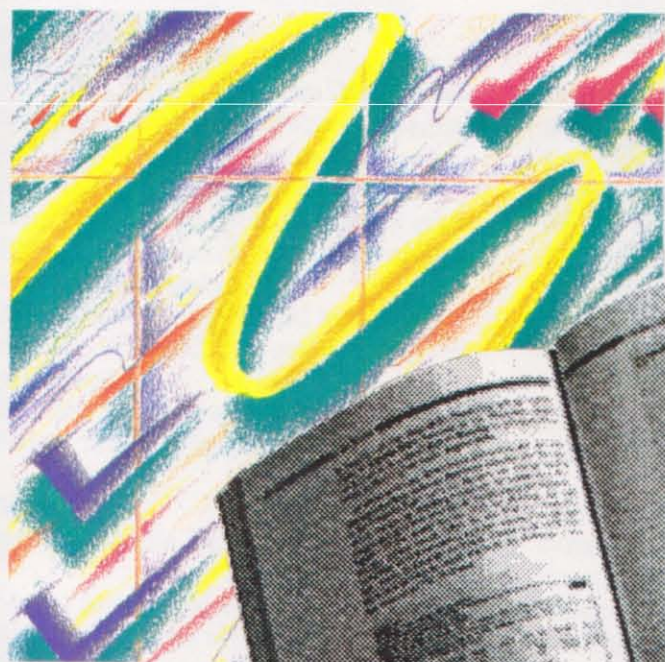
## Von den Sprachen zur Anwendung: Borland's Business-Software

### **Businessprodukte**

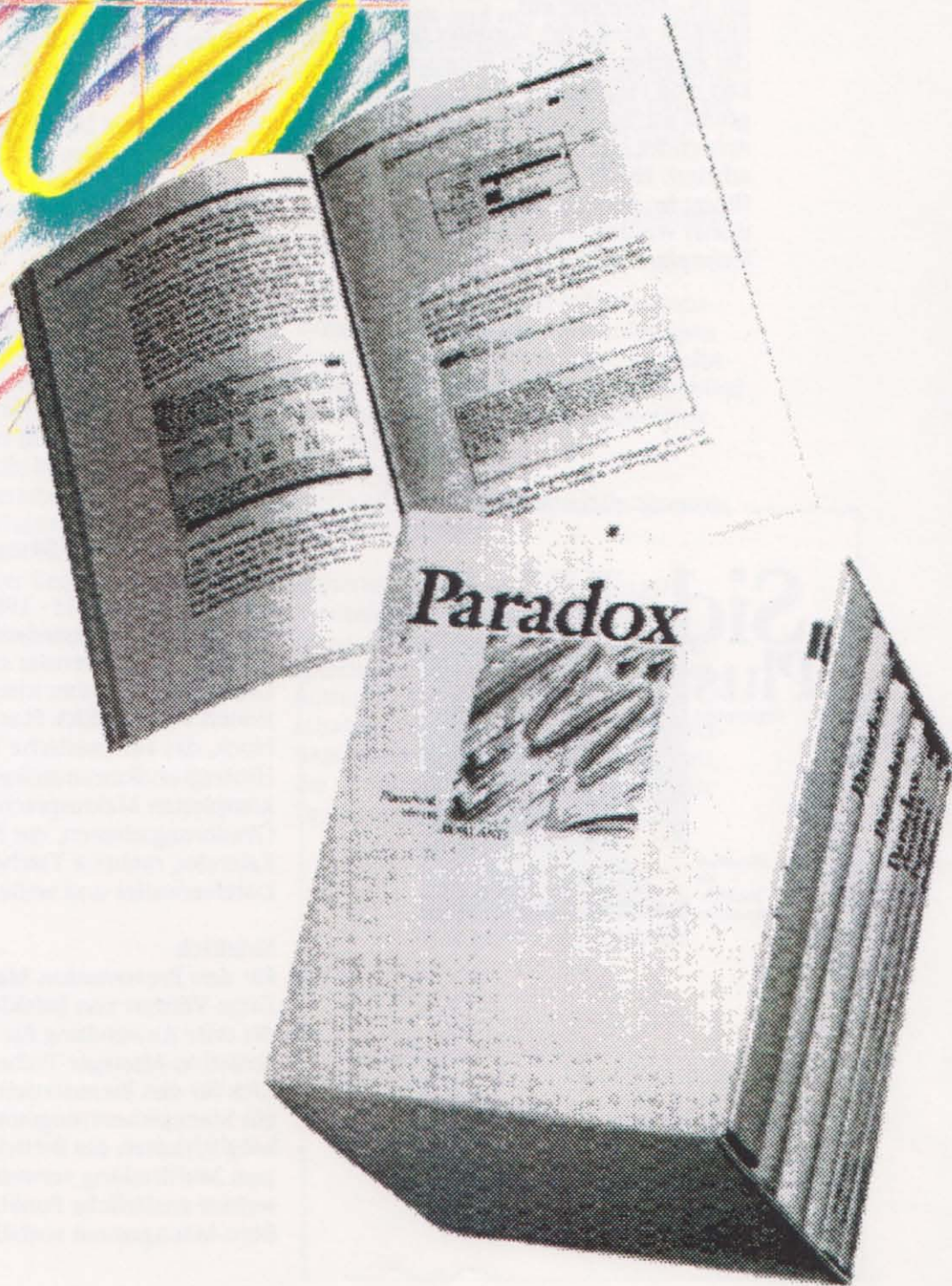
Borland International deckt inzwischen mit seiner Produktpalette den gesamten Bereich der Business-Software ab.

Zu diesen Produkten gehören die Datenbankprogramme **Paradox** und **Reflex**, die Spreadsheet-Kalkulationsprogramme **Quattro** und **Quattro Pro**, die Büroorganisations-Programme **SideKick** und **SideKick Plus** sowie die programmierbare Textverarbeitung **Sprint**.

Die Grundlage von Borland's Businessprodukten sind Borland's Programmiersprachen: die obengenannten Produkte wurden mit Sprachprodukten aus dem Hause Borland entwickelt. Die doppelte Basis aus Businessprodukten und Programmiersprachen ermöglicht es Borland, Langzeitlösungen für alle wichtigen Umgebungen und Betriebssysteme anzubieten. Dazu gehören DOS, Macintosh, UNIX, OS/2 und OS/2 für den Presentation Manager.



Das Datenbank-  
Programm-Paket  
Paradox in der für  
Borland typischen  
Aufmachung für  
Business-Produkte.



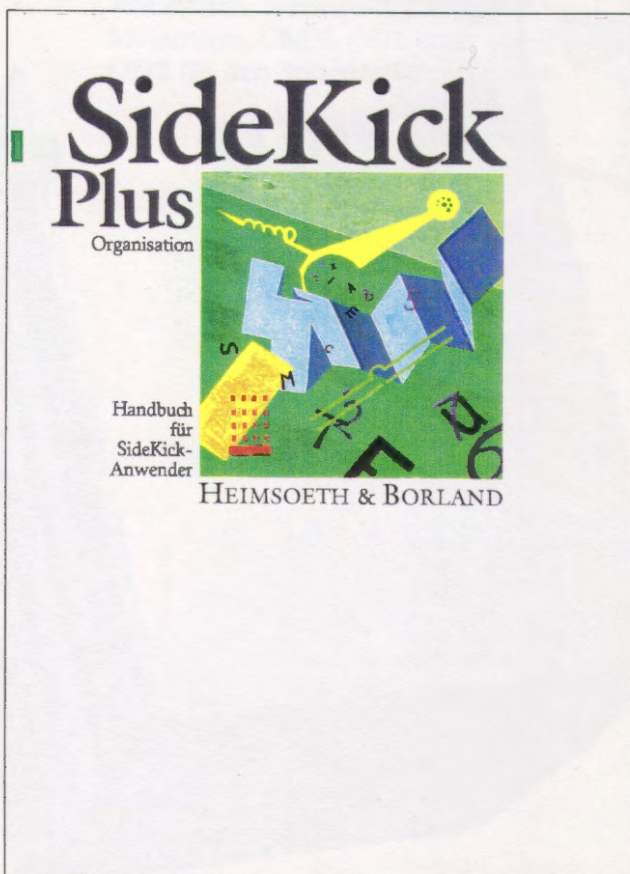
## 1984: Ein *SideKick* gegen die grossen Brüder oder Borland's Einstieg in den Business-Bereich

### Borland als Hersteller von Business-Software

1984 stieg Borland mit *SideKick* in den Markt der Businessprogramme für PC-Anwender ein. *SideKick* wurde der Vorreiter im Bereich der speicherresidenten Programme. Das sind Programme, die im Hintergrund verfügbar bleiben, während der Anwender mit anderen Programmen arbeitet. Heute ist *SideKick* der Marktführer im Bereich der Hilfsprogramme. Bisher wurden weit über eine Million Exemplare davon gekauft.



Richard Sikes  
Produktmanager  
Sidekick Plus



### SideKick Plus, der professionelle Büroorganisator

SideKick Plus wurde - 1988 vorgestellt - aus *SideKick* weiterentwickelt, das über eine Million Anwender schon benutzen. Die modularen, aber integrierten Funktionen von *SideKick Plus* sind der Notizblock, das automatische Telefonbuch, Hintergrundkommunikation mit einer kompletten Makrosprache, mehrere Gliederungsebenen, ein Zeitplaner und Kalender, mehrere Taschenrechner, ein Dateiverwalter und weitere Dienste.

**SideKick für den Presentation Manager**  
Diese Version von *SideKick* ist zugleich die erste Anwendung für die neue Presentation-Manager-Technologie. *SideKick für den Presentation Manager* ist ein Managementprogramm, das die Möglichkeiten des Betriebssystems OS/2 zum Multitasking verwendet und noch weitere zusätzliche Funktionen zum Büro-Management enthält.

### **Reflex, Datenbank-Verwaltung, Grafik und Analyse**

Reflex ist eine analytische Datenbank-Verwaltung. Reflex enthält die traditionellen Sortier- und Suchfunktionen, eine statistische Datenanalyse, eine einzigartige Kreuztabellen-Ansicht für sämtliche Daten und einen effektiven Berichtsmodus.

Praxisanwendungen sind beigelegt, die sich leicht zu den gewünschten Programmen verändern lassen.

Für den Apple Macintosh ist die Version Reflex Plus verfügbar.

### **Sprint, professionelle Textverarbeitung**

Sprint bietet eine anwenderfreundliche Textbearbeitung und sichert automatisch den Text bei der Eingabe.

Sprint reduziert die hohen Schulungskosten für Textverarbeitung, weil seine Oberfläche den klassischen Textprogrammen angepaßt werden kann, wobei das darunter liegende Dateiformat konsistent bleibt.

Auch Menüs und Makros sind anpaßbar.

### **SuperKey, Tastaturprogramm und Makroverwalter**

SuperKey ist ein Tastaturprogramm für den IBM-PC und Kompatible. Mit SuperKey können Briefe und Dokumente verschlüsselt und nur durch ein Paßwort wieder entschlüsselt werden. Eine ganze Reihe von Befehlen können als Makros so gespeichert werden, daß ein einziger Tastendruck für ihren Aufruf reicht, was viel Zeit beim Tippen spart.

### **Turbo Lightning, Rechtschreibprüfer und Synonymwörterbuch**

Turbo Lightning ist ein Informationssystem für den PC, das den sofortigen Zugriff aus dem RAM erlaubt. Es bleibt resident und bietet während dem Ablauf des Textprogramms Korrekturbefehle und Synonyme.

### **Borland's Eureka, Lösungsprogramm für Gleichungen**

Borland's Eureka löst Gleichungen zweiten Grades, bietet verläßliche Lösungen mathematischer Probleme, speichert Records und liefert Berichte. Borland's Eureka wurde für Wissenschaftler, Ingenieure, Finanzmathematiker, Profis und Studenten entwickelt, die Gleichungen lösen wollen, die der Taschenrechner nicht mehr schafft.

# PC-Power auf jedem Schreibtisch oder Die relationale Datenbank Paradox



Wolfgang Kobek  
Produktmanager  
Datenbanken/Marketing



Harry Paintner  
Produktmanager  
Datenbank-Technik  
für Paradox und Reflex

## Paradox - führend in der Datenbank-Technologie

Paradox verbindet Anwenderfreundlichkeit mit exzellenten Datenbank-Fähigkeiten.

Mit Paradox wurde Borland führend in der Technologie relationaler Datenbanken. Borland hat verschiedene Versionen von Paradox für alle Anwenderbedürfnisse und Hardware-Voraussetzungen entwickelt.

Paradox bietet dem Anwender durch seine Abfrage-durch-Beispiel-Fähigkeit (QBE), durch Formular und Report-Generator und durch seine uneingeschränkte Netzwerkfähigkeit - um nur einiges zu nennen - einen sehr hohen Bedienungskomfort.

Netzwerkfähigkeit bedeutet bei Paradox, dass mehrere Anwender gleichzeitig an einer Datei arbeiten können durch automatisches File- und Record-Locking.

Für den professionellen Datenbank-Anwender bietet Paradox ein integriertes Entwicklungspaket, mit der leistungsstarken Programmiersprache PAL (Paradox Application Language), mit einem Programmgenerator, Debugger und Editor.

## Paradox 3.0, das relationale Datenbank-Management-System

Im Januar 1989 wurde Paradox 3.0 vorgestellt. Es war die erste Software für PC's, die QBE, die sehr einfache Abfrage-durch-Beispiel-Möglichkeit implementiert hatte. Diese und die relationalen Fähigkeiten wurden in der Version 3.0 noch erweitert. Anwender können jetzt Informationen auf einfachem Wege ohne Programmierarbeit erhalten. Neue Grafik- und Farboptionen führen zur Darstellung der Daten in Präsentations-Qualität.

## Die Paradox-Familie

### Paradox 386

Seit der Einführung von Paradox 386 können Anwender und Entwickler großer Datenbanken und damit verbundener Anwendungen die Möglichkeiten ihrer 80386-Computer richtig ausschöpfen.

Mit dieser Leistungssteigerung ist Paradox 386 ideal geeignet für Datenbank-Anwendungen wie z.B. Portfolio-Analysen, Analyse der Umsatzentwicklung oder für sehr große Bestände und Bestelldateien.

### Paradox OS/2

Für Paradox OS/2 verwendete Borland die Technologie des Betriebssystems OS/2, wobei die Anwenderfreundlichkeit und die Benutzerschnittstelle von Paradox erhalten blieben.

Mit der Speichererweiterung im geschützten Modus von OS/2 wurde die 640-KByte-Grenze des Arbeitsspeichers durchbrochen und echtes Multitasking bei großen Anwendungen möglich.

### Paradox Runtime

Der Programmierer kann seine in Paradox geschriebenen Anwendungen mit dem Runtime-Modul, das hier das Vollprodukt ersetzt, kostengünstig vervielfachen.

### Paradox SQL

Paradox SQL erlaubt es, auf SQL-Server zuzugreifen, ohne die bedienerfreundliche Paradox-Benutzer-Oberfläche einzubüßen.

# Paradox

Datenbank-  
system



BORLAND

Borland hat sich verpflichtet, Paradox immer mit der neuesten Technologie auszustatten.

## Rechnen hoch 4 oder Kalkulieren mit Quattro



Stefan Gehr  
Produktmanager  
Quattro/Quattro Pro

### Quattro

Die Tabellenkalkulation Quattro ist mit konventionellen Standards kompatibel. Zugleich enthält Quattro einige verbesserte Spreadsheet-Funktionen und ist extrem anwenderfreundlich.

Grafik von Präsentationsqualität bringt neue Dimensionen in die Finanzanalyse und andere Spreadsheet-Tools.

Die integrierten Druckfunktionen erleichtern die Arbeit. Verschiedene Drucker können angesteuert werden, womit die Dokumentation von Quattro-Ergebnissen höchste Qualität erreicht.

Weitere Funktionen sind schnelle Berechnung, kontextsensitive Hilfe und eine programmierbare Schnittstelle.

# Quattro

Tabellen-  
kalkulation



HEIMSOETH & BORLAND

Nach seiner Einführung 1987 wurde Quattro zum Spreadsheet für Großfirmen wie Price-Waterhouse, Western Union und United Airlines.

# VROOMM: und ab geht die Präsentation oder Von Quattro zu Quattro Pro

## Quattro Pro

Quattro Pro ist ein mit moderner Spreadsheet-Technologie ausgestattetes Kalkulationsprogramm für professionelle Tabellenkalkulation, das schnell und effizient arbeitet.

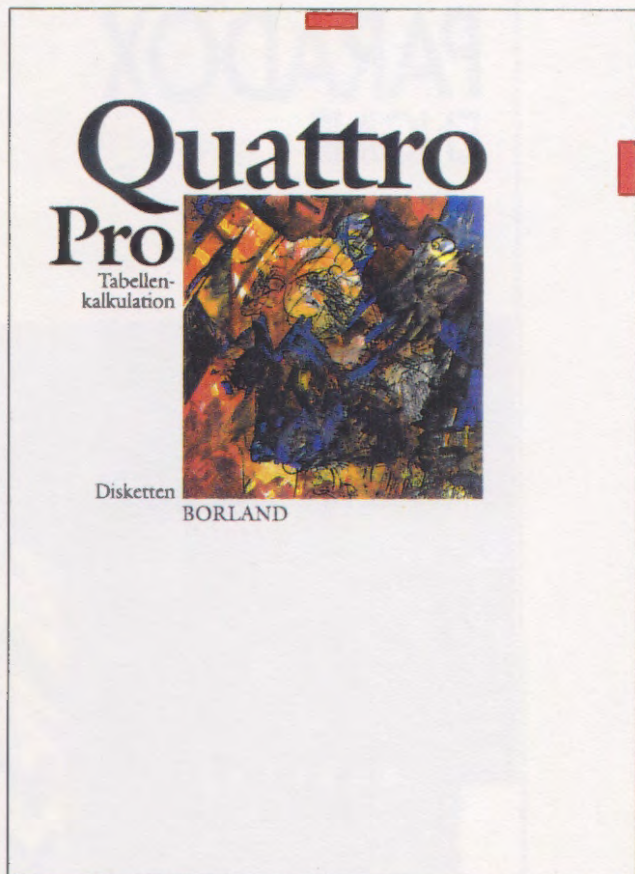
Quattro Pro verfügt über anspruchsvolle integrierte DTP-Fähigkeiten (eingefügte Grafik, WYSIWIG, 11 verschiedene Schrifttypen), erstellt Geschäftsgrafiken in Präsentationsqualität und bietet Hotlinks und Bearbeitung von 3D-Dateien für eine übersichtliche Spreadsheet-Bearbeitung.

Quattro Pro besitzt eine intelligente Rekalkulationsfunktion und ist direkt kompatibel zu anderen Kalkulations- und Datenbankdateien.

Mit integriert sind eine umfangreiche Makrosprache mit Makro-Debugger, ein Datei-Manager, eine Speicherverwaltung mit VROOMM-Technologie, ein flexibles Menüsystem zur Gestaltung eigener Menüs, eine automatische Protokollfunktion gegen Datenverlust, sowie ein kontextsensitives Hilfesystem.

## VROOMM

Virtual-Real-Time-Object-Oriented-Memory-Management: die virtuelle Speicherverwaltung, die Datenkonsolidierung und Präsentationsgrafik in einem Programm erlaubt, indem das Programm in Bausteine aufgeteilt wird, die je nach Bedarf zwischen Festplatte und Arbeitsspeicher ausgetauscht werden. So läuft Quattro Pro viel schneller und bereits unter 512 KByte.



## Das Engine-Konzept: Brücke zwischen Programmierer und Anwender

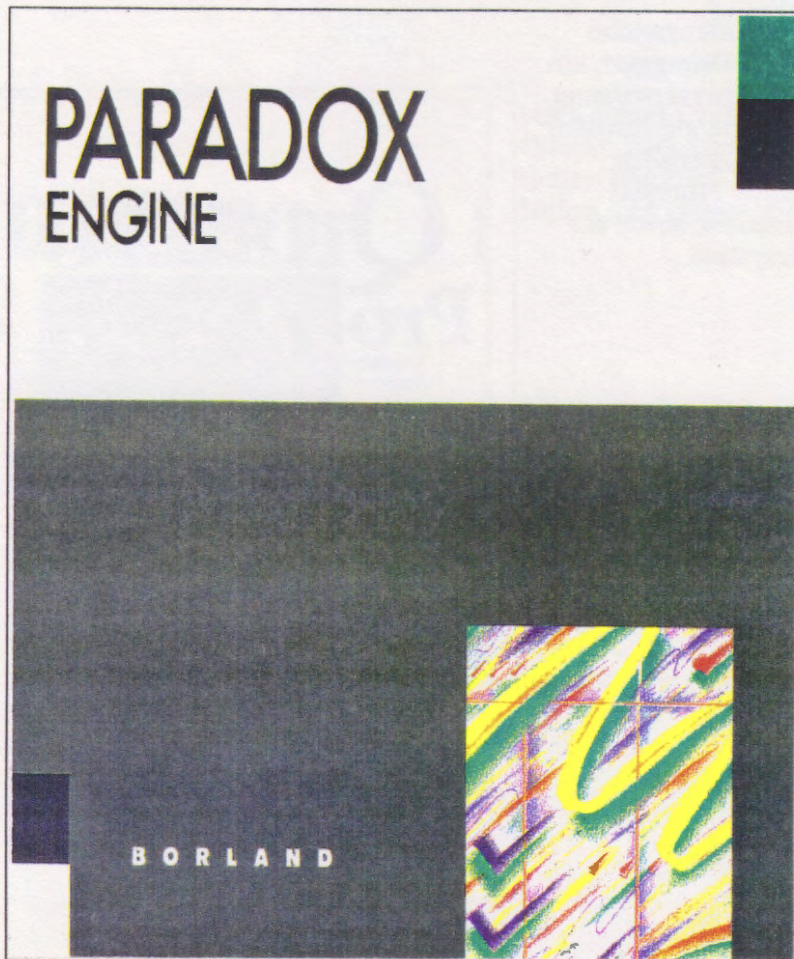
### Paradox-Engine für C und Pascal

Die Paradox-Engine ist eine Bibliothek von Funktionen, die dem Pascal- und C-Entwickler die Paradox-Architektur öffnet.

Sie ist das einzige hochentwickelte Programmier-Werkzeug, das eigene Anwendungen mit der Leistungsstärke von Paradox kombinieren kann.

Mit der Engine ist eine gemeinsame Basis für alle Borland-Produkte geschaffen worden. Bisher war die problemlose Zusammenarbeit der Businessprodukte bei Borland durch einen gemeinsamen Datenbestand möglich. Durch die Engine kann man jetzt auch von Pascal und C auf diese Basis zugreifen.

Cover der  
amerikanischen Version



Alle Eigenschaften, die Paradox so beliebt machen, werden transparent an den Programmierer weitergegeben. Die Engine erlaubt den Zugriff auf Paradox-Datenbanken, sowohl im Einzel- als auch im Mehrplatznutzersystem. File- und Record-Locking sind ebenso realisiert, wie eine ausgefeilte Password-Technik.

Die Paradox-Engine übernimmt von Paradox die Datenhandhabung und die Mehrbenutzer-Technologie. Sie stellt dem Programmierer ein Application Programming Interface (API) mit über 70 Funktionen zur Verfügung. Diese Funktionen sind in C als eine kompakte Bibliothek und in Pascal als eine Unit realisiert.

Mit der Paradox-Engine hat der Anwender und Programmierer die volle Freiheit in der Verwendung von Produkten aus dem Borland-Angebot. Die Konsistenz und Integrität der Daten ist zu jedem Zeitpunkt sichergestellt, egal ob bei Quattro Pro, Paradox oder den Pascal- bzw. C-Anwendungen mit der Paradox-Engine.



3. Der Service...

**B** **O** **R** **L** **A** **N** **D**

## Service is our Business oder Wir schicken keinen in die Wüste...

Mit dem Service ist es wie mit der Software: die Software bringt Leben in die Maschine; ohne sie läuft nichts. Und der Service stellt sicher, dass Computer, Software und User wirklich zusammenkommen; ohne ihn läuft es leicht schief und immer schief.

Bei Heimsoeth-Borland wurde dieser Zusammenhang von Anfang an deutlich gesehen und in die ganze Firmenstruktur eingearbeitet.

Den Service bei Borland zu beschreiben, fällt nicht schwer: schliesslich war das erste grosse Produkt, Turbo Pascal, ein Mehrfachservice für hungrige Benutzer: der niedrige Preis gab ihnen das Werkzeug erst einmal in die Hand, das sie sich sonst nicht hätten leisten können; die integrierte Programmier-Umgebung bot ihnen Komfort, den sie bis dahin vermissten; die Geschwindigkeit befreite sie vom Warten vor dem Bildschirm; die vorbildliche Dokumentation erschloss die Arbeitsmöglichkeiten...  
...und wenn dann noch Wünsche und Fragen offen blieben, war Borland immer noch und erst recht freundlich, hilfreich, kompetent.

"Service" in diesem, dem üblichen Sinn wird bei Borland ebenso gross wie in jedem anderen geschrieben. All das zusammengenommen macht das Wesen eines "kundenfreundlichen" oder "serviceorientierten" Unternehmens aus.

Diese Service-Orientierung unterscheidet Borland deutlich vom Grossteil der Konkurrenz.





Borlands "Service" im konventionellen Sinn hat, wie die ganze Firma, eine stürmische Entwicklung durchgemacht: zuerst, als "jeder alles" machte und konnte, war der Service ein Teil von "allem".

Heute umfasst er mehrere Funktionen und entsprechende Arbeitsgruppen:

- **Customer Support**
- **Schulung**
- **User Group**
- **Hot Line**

## Kundenlieb: Der Customer Support

Über Borland wird viel berichtet und gesprochen; das führt zu Nachfragen ("Stimmt es wirklich, dass Paradox 3.0 all das kann...?"), zum Wunsch nach weiterer Information, nach der Zusendung von Trial-Programmen usw.

Diesen Anfragen nimmt sich der Customer Support an, sorgt für die Erfüllung der genannten Wünsche und dafür, dass Anregungen nach innen weiter gegeben werden.

Bei Borland wird jeder Brief beantwortet.

Anfragen, die die Auftragsabwicklung oder rein technische Fragen betreffen, werden weitervermittelt.

Matthias Krause  
Frank Knaur  
Sybille Mozer  
Barbara Ford  
Yvonne Bredow



# Quattro Pro

*Das überlegene Kalkulationsprogramm mit hochentwickelter Spreadsheet-Technologie in einem Programm: Anwenderorientierte Datentechnik und optimierte Präsentationsmöglichkeiten sogar unter 512 KByte RAM.*

■ Datenkonsolidierung durch Hot Links und weitere Möglichkeiten, Daten und Dateien zu verknüpfen. Auch im 3-D-Format.

■ Einfügen von Grafiken in Arbeitsblätter. Lage und Größe frei wählbar. Im Arbeitsblatt geänderte Daten werden sofort in den zugehörigen Grafiken aktualisiert.

■ Integrierte DTP-Fähigkeiten für die persönliche Grafikgestaltung: Einfügen von Texten, Pfeilen oder anderen geometrischen Elementen.

■ Slide-Show (= Ablauf von mehreren Grafiken hintereinander) mit individuell regelbaren Zeitintervallen.

■ Bitstream-Fonts. Verschiedene Schrifttypen und Schriftgrößen sowie Fett- und Kursivschrift zur Gestaltung von Grafiken und Text.

■ Screen Preview: Originalgetreue Voranzeige des Ausdrucks zur Kontrolle am Bildschirm.

■ Schnellentwurf einer Grafik durch einfaches Markieren der relevanten Daten auf dem Arbeitsblatt.

■ Voll kompatibel zu Lotus 1-2-3, Version 1.X und 2.X sowie Symphony. (Sämtliche 1-2-3-Makros können ohne Konvertierung weiterverarbeitet werden.) Außerdem kompatibel zu Quattro 1.X, Paradox, dBase und Reflex. Daten aus anderen Dateien (z.B. ASCII-Textdateien) können importiert werden.

■ Direkte Abfrage von Paradox- und dBase-Dateien, ohne daß diese in das RAM geladen werden müssen.

■ Window-Technik. Bis zu 32 geöffnete Fenster (= Dateien) können hinter- oder nebeneinander am Bildschirm dargestellt und beliebig in ihrer Größe und Lage positioniert werden.

■ Speichern eines Bildschirm-Zustands. Mit einem Tastendruck kann eine bestimmte Arbeitskonstellation abgespeichert und wiederhergestellt werden.

■ Integrierter Dateimanager

■ Mausunterstützung

VROOMM  
Ideen, die Platz schaffen

VROOMM, die neue Art der Speicherverwaltung ermöglicht das, was bislang unmöglich schien: Datenkonsolidierung und individuelle Präsentationsgrafik in einem Programm! D.h. konkret, daß Quattro Pro bei nur 512 KByte RAM alles bietet, was von einem überlegenen Spreadsheet erwartet wird. VROOMM (Virtual-Real-Time-Object-Oriented-Memory-Management) teilt ein Programm in Bausteine von 2 bis 16 KByte Größe auf. Diese Bausteine werden laufend befehlsbezogen zwischen RAM und Festplatte ausgetauscht, d.h. eingelesen und ausgelagert. Anders als beim herkömmlichen Overlay-Verfahren befinden sich immer nur die gerade benötigten Programmteile im RAM. Daraus resultierender Vorteil für den Anwender: Quattro Pro läuft bereits unter 512 KByte – und auf größeren PCs viel schneller.

Übersichtliche Datenwelten mit Datenkonsolidierung

Durch das Verknüpfen von Informationen aus verschiedenen Dateien wird jede Datenwelt übersichtlicher. Quattro Pro's Hot-Link-Fähigkeiten lassen überlange Tabellen ab sofort der Vergangenheit angehören. Wichtige Informationen aus verschiedenen Arbeitsblättern werden so zusammengefaßt, daß die Weiterverarbeitung transparent wird. In jeder Datei lassen sich Querverweise zu anderen Dateien bilden. Informationen in Formeln und Funktionen werden automatisch aktualisiert und weiterverarbeitet. Relationales Kopieren

Fact-Sheets, werden als Produktinfo und Prospekt vom Customer Service kostenlos auf Anfrage verschickt, ebenso wie die Borland-eigene Zeitschrift Borland-Times

## Die Know-How-Vermittler: Borland's Schulungszentrum



Angela Remus leitet das Borland Software- und Schulungs-Zentrum

### Das Schulungszentrum

Fritz Heimsoeth hat die Branche immer wieder durch seine kundenfreundlichen Prinzipien bereichert.

Zu denen gehört der Vorsatz, kein Geld von Kunden zu wollen, die ein Programm nicht brauchen, nicht verstehen oder nicht damit klarkommen.

Gegen Fehlkäufe gibt es u.a. die fast vollständigen Trial-Versionen und gegen das Unverständnis die gute Dokumentation und die Unterstützung durch Customer Support und Hotline.

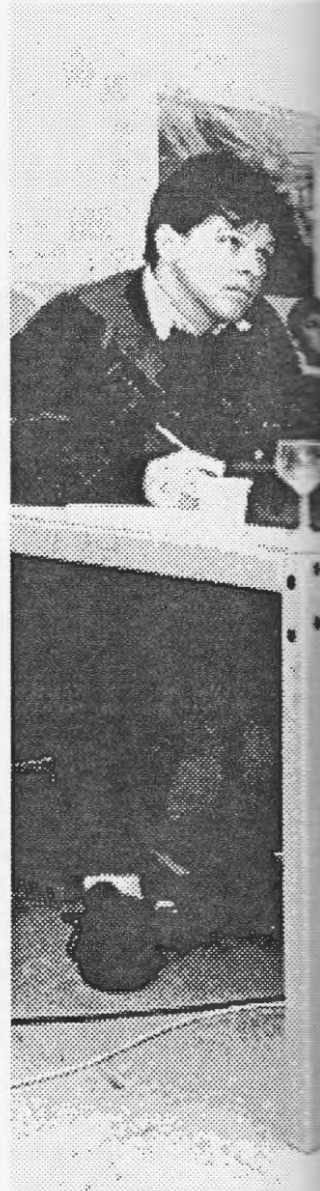
**Und seit April 1989, auch noch das hauseigene Schulungszentrum.**

Die Programm-Schulung ist ein logischer Schritt nach dem technischen Support. Denn wer erfährt schneller von neuen Versionen, Tips & Tricks und Tools als der Hersteller selbst?

Interne Informationen, Features neuer Versionen und ergänzende Tools werden für den Schulungsbetrieb ausgewertet und aufbereitet.

Von dieser direkten Verbindung zu Borland profitieren die Schulungsteilnehmer enorm. Sie haben hier die Möglichkeit, Borland-Software aus erster, berufenster Hand zu lernen.

Wer an einer Schulung teilnimmt, wird auch über die neuesten Produkte unterrichtet. Viel Programmierarbeit lässt sich sparen, wenn die entsprechende Applikation oder Teile davon bereits existieren.



...aus dem Schulungs-  
Center im Lindwurmhof.



**Jedem Kenntnisniveau sein Seminar:**

- in kleinen Gruppen,
- nach Vorkenntnissen abgestuft
- in Workshops
- Intensivtrainings
- speziell für Händler und Systemberater
- Inhouse-Schulung

## Anwender unter sich: Die User-Groups

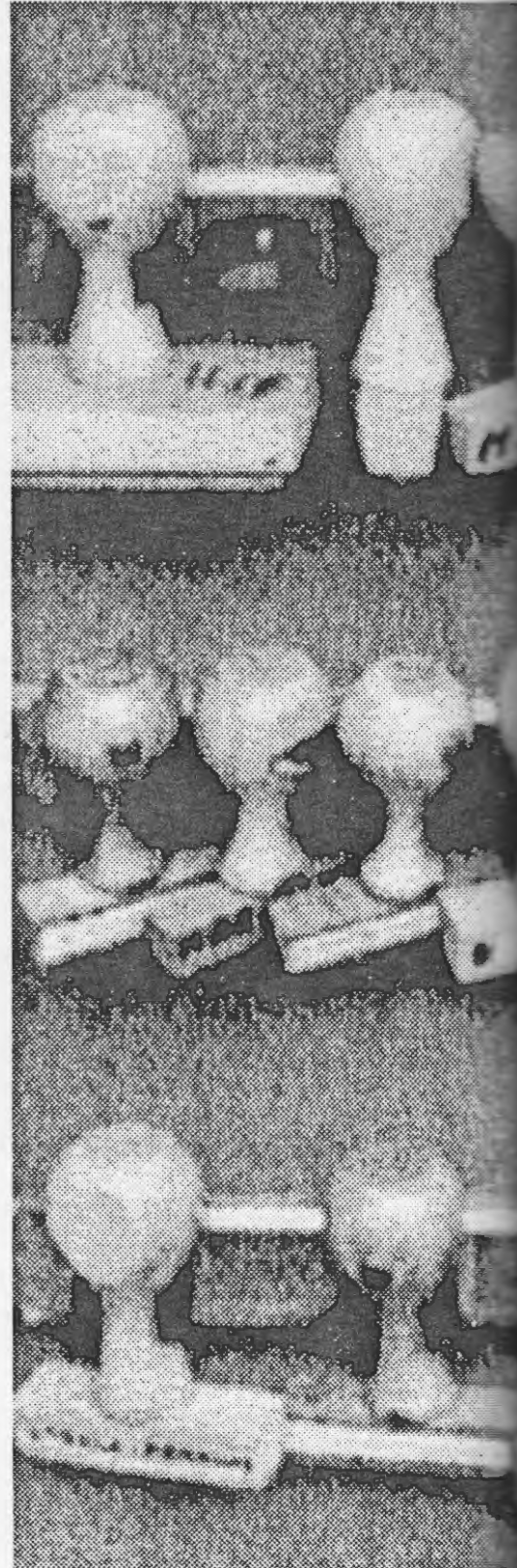
### Die Paradox User Group

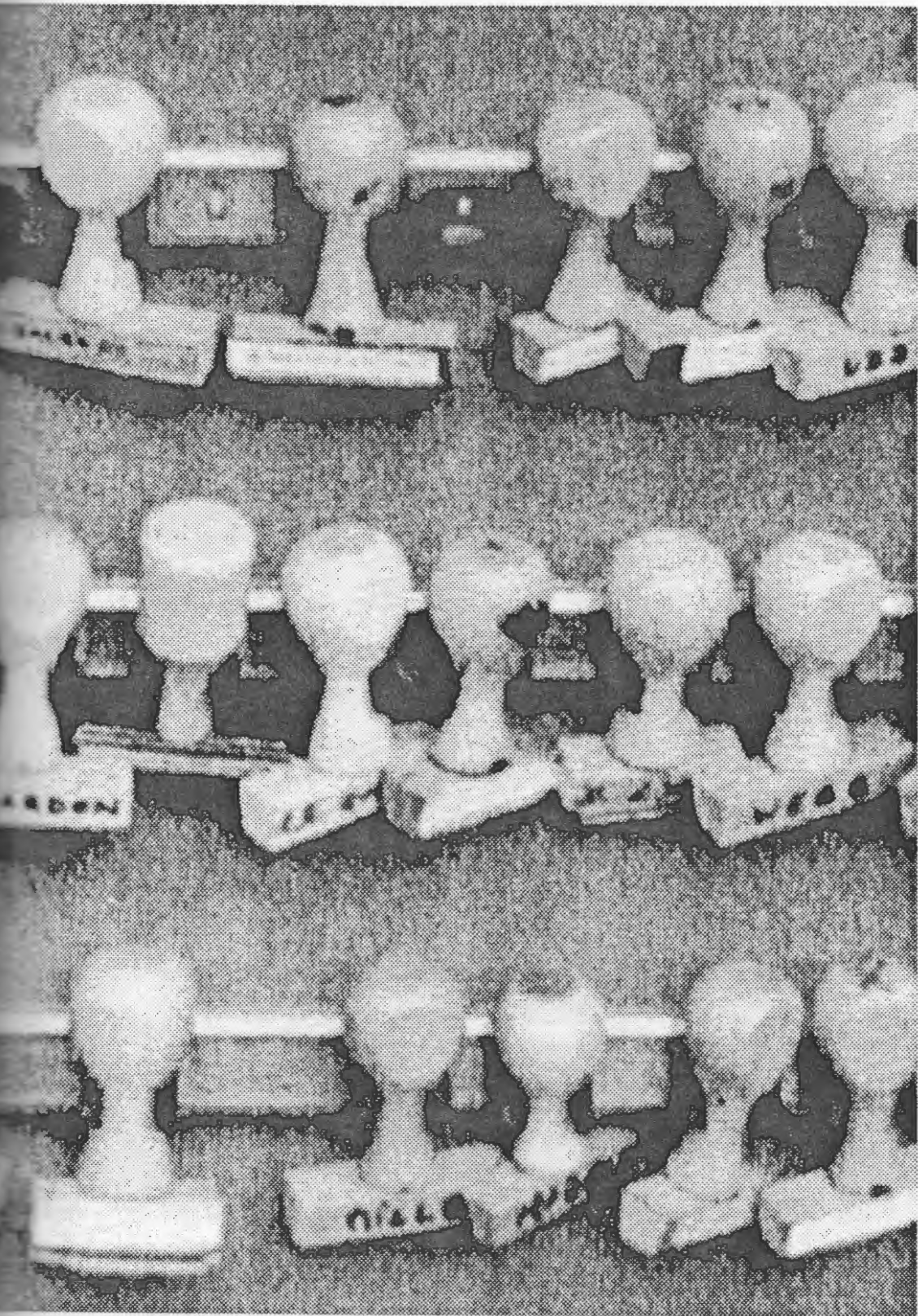
Ein Forum für den Erfahrungsaustausch zum Thema Paradox zwischen Programmierern und Anwendern will die erste Borland-User-Group sein.

Die Erfahrungen - von kleinen aber entscheidenden Tricks bis zu fertigen Problemlösungen - werden oft von Kunden gemacht oder aber angeregt.

Borland unterstützt die User Group organisatorisch und z.B. mit C-Libraries zum Bearbeiten von Paradox-Tabellen. Ausserdem erhalten sämtliche Mitglieder laufend aktuelle Informationen (z.B. über neue Paradox-Versionen), neueste Presseartikel, Tools und Utilities.

Geplant sind weiter die Herausgabe einer Paradox-User-Zeitschrift, Anwender-Meetings und eine Mailbox.





## Die Hotline zum Hersteller: 089 / 7 25 80 01

### Die Technik-Gruppen

Seit die Technik den allgemeinen Service an den Customer Support abgeben konnte, ist sie "nur" noch für produkt-spezifische Fragen zuständig; weil es immer mehr Produkte mit immer mehr Leistungsmerkmalen gibt, wächst diese Aufgabe ohne Unterlass.

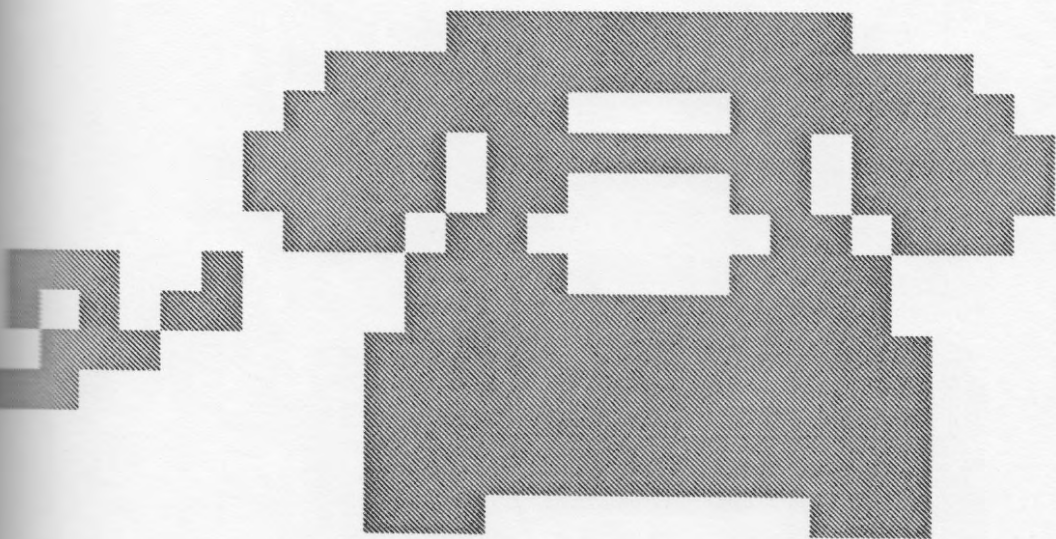
Die technische Unterstützung von Borland ist in der Branche berühmt dafür, Problemen bis ins Detail nachzugehen. Das kann schon mal bedeuten, das Programm eines Kunden auf Fehler durchzusehen.

Neben diesen Service-Aufgaben haben die Produktgruppen natürlich noch die Hauptaufgabe, die Produkte zu pflegen. Gerade der deutschsprachige Raum birgt immer wieder Schwierigkeiten bei der Anpassung neuer Produkte, die aus den USA kommen.

Nicht nur die Umlaute im Alphabet, sondern auch Zahlendarstellung und betriebswirtschaftliche Formeln überraschen durch ihre Tücken.

Im Zeichen von Borlands Kundenorientierung gehören beide Aufgaben - Service und Produktpflege - eng zusammen.





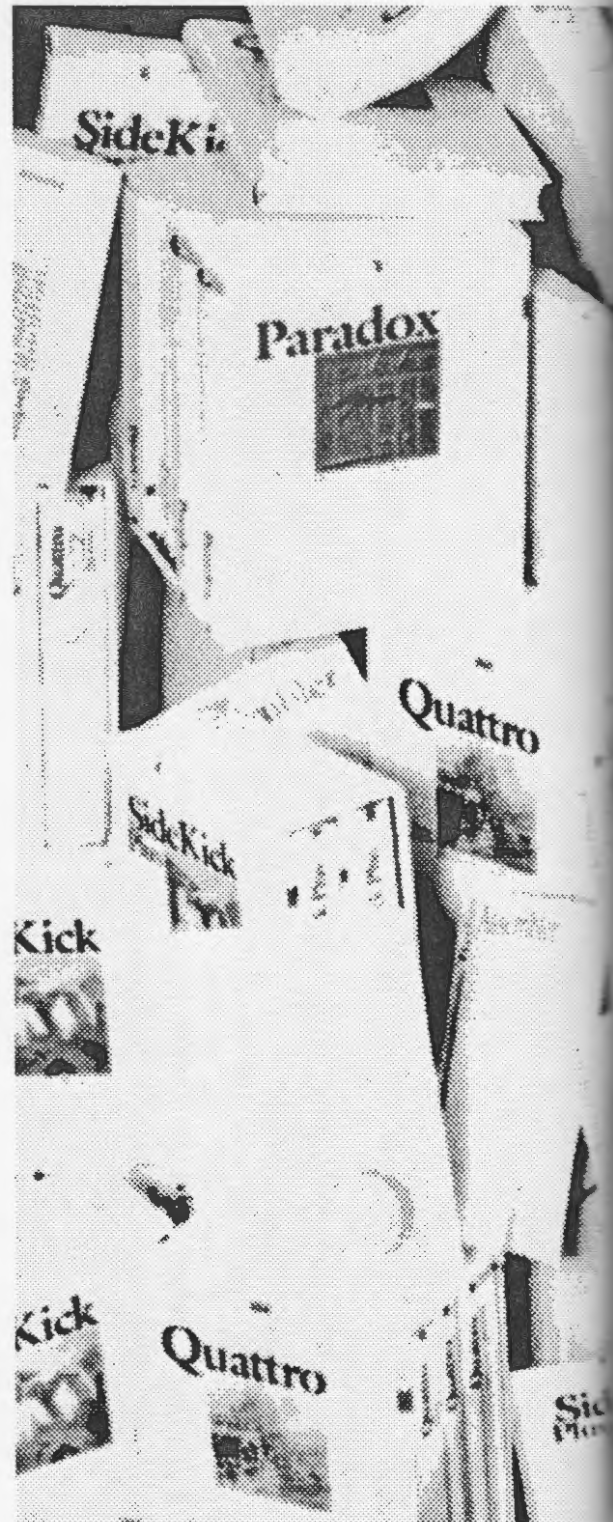
Wie sagte Philippe Kahn  
doch so richtig?  
"Hört auf die Kunden!  
Alle wichtigen Neuerun-  
gen wurden von Kunden  
angeregt."

## Des Kaisers neue Kleider ? oder Produkt, Gestaltung & Identität

Heimsoeth-Borland beschränkte sich schon bald nach den ersten Erfolgen des Vertriebs der amerikanischen Software nicht nur aufs Übersetzen der Programme und Handbücher, sondern sieht das Handbuch und die Produkt-Verpackung als gleichwertige Faktoren neben der gut gemachten Software.

So sollte das Handbuch sowohl den Kriterien einer guten Didaktik und Übersichtlichkeit, als auch denen eines handwerklich, typographisch und ästhetisch anspruchsvollen Buchs genügen.

Dieser Anspruch war in der Branche der Software-Hersteller neu, inzwischen ist er beispielgebend.



**Produkt-Familie:**  
Im Erscheinungsbild haben sowohl Sprach-Produkte, als auch die Anwender-Produkte einen gemeinsamen Gestaltungsaufbau, der sie als Familie erkennbar macht.



Beate Vogel, in der Geschäftsleitung für den PR-Bereich verantwortlich und aus dem Verlagsgeschäft kommend, engagierte den Typographen Rudolf Paulus Gorbach, der erstmals 1986 Guidelines für die Erscheinung der Drucksachen und Produkte der Firma Heimsoeth & Borland entwickelt hat.

Die Produkt-Gestaltung geht über die Typographie weit hinaus, so wird bei den Handbüchern mattes Naturpapier verwendet, das subtil die Lesbarkeit der Typographie durchs Material unterstützt, und die Handbücher der Business-Produkte werden "wie echte Bücher" fest gebunden, mit allen Funktions-Vorteilen, die ein hochwertig gemachtes Buch für den Leser mit sich bringt.

Die Produkte selbst werden nicht irgendwie zusammengelegt und in Plastik eingeschweisst angeboten, sondern in einem gefalteten Karton-Schuber, der mit der Produkt-Grafik bedruckt ist und Zugehörigkeit zu Borland-Produkten im allgemeinen und zu einer bestimmten Produktreihe - z.B. Business-Anwendungen - im besonderen erkennbar macht.

## Die Gestaltung der Anwender-Produkte

"Statt Graphik verwenden wir bei den Anwenderprogrammen Kunst. Hier handelt es sich um ein assoziatives Eingehen auf die Vorstellung über Anwenderprogramme durch den jeweiligen Künstler."

Die informell-abstrakten Bilder spiegeln zugleich die Komplexität aber auch die Ästhetik der Programme wider; die Motive werden sowohl für die Umschlaggestaltung der Karton-Schuber und Handbücher verwendet, als auch für Poster, die stets begehrte Sammlerstücke auf Messen sind und schon einigemal neu aufgelegt wurden.





Das Motiv für Quattro  
ist von Joschi Josephski

## Die Werbung: Kunst interpretiert Software

Aus der Umschlaggestaltung der Anwenderprogramme - wie Paradox, Quattro oder SideKick, bei denen abstrakte Kunst verwendet wurde - entwickelte sich eine Werbeaktion, in deren Verlauf verschiedene Künstler die vorgestellte Software interpretierten.

Motive der Künstlerin Rita Mühlbauer, die in konkreter Assoziation die "Schöne neue Welt der Sprachen" interpretieren.



"Turbo C  
macht mutig, stark und schnell"

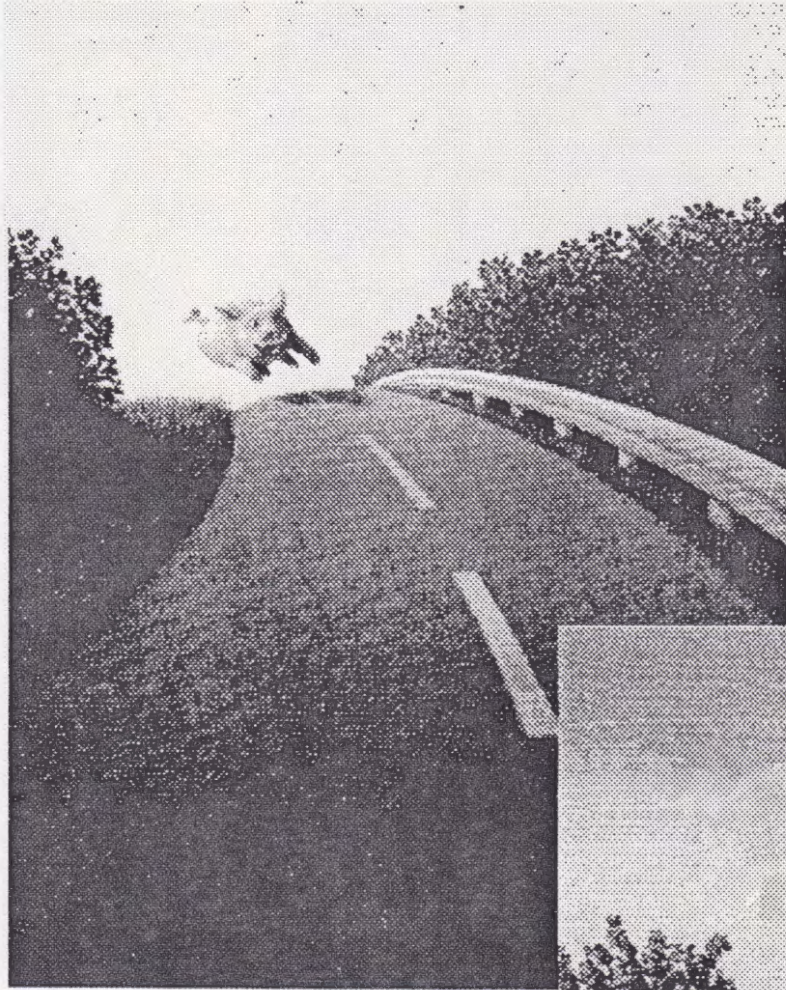




“Schöne neue Welt  
der Sprachen”

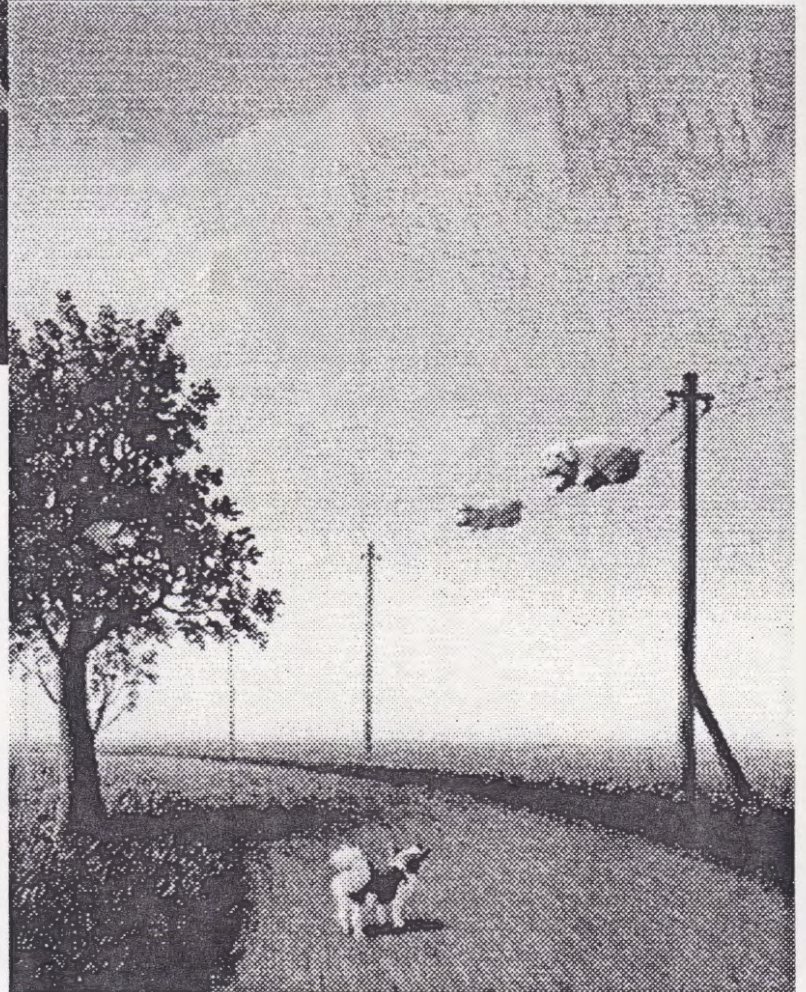
Die Motive wurden in  
der Zeitschriften-  
Werbung für Sprachen  
verwendet und als Poster  
auf Messe-Vorstellungen.

## Als bei Borland die Sau los war...

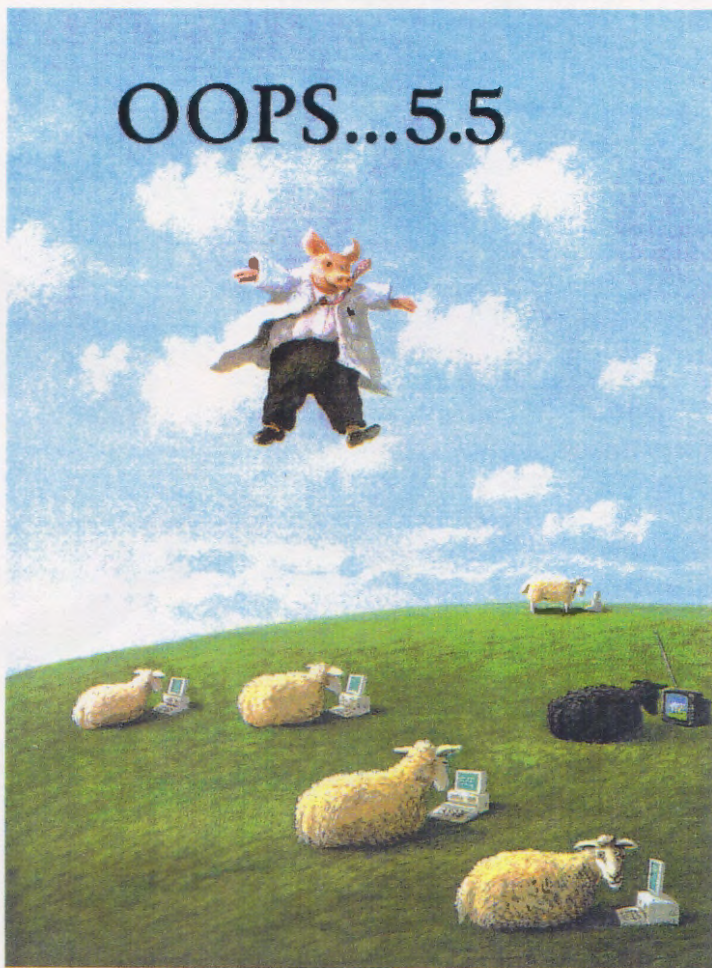


“Lauter Software,  
die kein Schwein braucht”

1989 wurde für die  
Turbo-Reihe bei  
Borland: Sprachen,  
Assembler und  
Debugger - mit  
den Turbo-Schwein-  
en vom Berliner  
Maler-Poeten  
Michael Sowa  
geworben.



# OOPS...5.5



Turbo Pascal 5.5 ist da und lehrt Euch eine neue Kunst! Ein neuer Trend geht um in der Software-Welt: der zum objektorientierten Programmieren. Dieser Trend hat Zukunft. Er hält sich an die natürliche Art des Denkens. Und ... erleichtert das Programmieren: der Code wird kompakter, verständlicher und wiederverwendbar.

Turbo Pascal 5.5 jetzt mit objektorientiertem Programmieren (OOP)  
Wenn Sie jetzt schon am neuen Trend schnuppern wollen, brauchen Sie keine erworbenen Kenntnisse und lieben Gewohnheiten aufgeben. Das neue Turbo Pascal 5.5 ist beides: neuartig objektorientiert und gleichzeitig klassisch und natürlich 100% kompatibel zu Turbo Pascal 4.0 und 5.0.

**Willkommen in der neuen Welt der Objekte!**  
Für Turbo Pascal 5.5 haben wir Geradlinigkeit, Leistungsfähigkeit und Effizienz kombiniert: **Objektorientiertes Programmieren, so wie es Millionen Turbo-Pascal-Programmierer brauchen.**

neu erfunden werden). Außerdem reagieren Objekte auf Programmierbefehle individuell, entsprechend ihren Eigenschaften: wenn ein Quadrat sich selbst

zeichnen soll, tut es etwas anderes als ein Kreis. Das Erlernen neuer Sprachen ist nun nicht mehr nötig, Turbo Pascal 5.5 erlaubt objektorientiertes Pro-

grammieren zusätzlich. **Objektorientierte Entwicklungsumgebung komplett**  
Auch unseren jetzt schon legendären Turbo Debugger haben

wir diesem Trend der Zukunft geöffnet: Die Version 1.5 hat zum Debuggen von objektorientierten Programmen einen Objekt-Inspektor und einen Hierarchie-Browser. Zusammen mit Turbo Pascal 5.5 und unserem bewährten Turbo Assembler gibt's ihn jetzt im preisgünstigen Turbo Pascal 5.5 Professional.

**Wir haben das Upgraden leicht gemacht!**  
Turbo Pascal 5.5 - der Objekt-Trendsetter.  
Objektorientierte Erweiterungen:  
 Vererbung  
 Kapselung  
 konstante, statische und dynamische Objekte  
 virtuelle Methodentabelle, Konstruktoren und Destruktoren  
 100% kompatibel zu Turbo Pascal 4.0 und 5.0

Entwicklungsumgebung:  
 neues integriertes Lernprogramm  
 erweitertes Hilfesystem mit Cut/Paste-Funktion  
 optimierter Linker und Overlay-Manager  
 integrierter Quelltext-Debugger für Zugriff auf Objekte  
 80 x 87-Unterstützung

Heimsoeth software  
Lindwurmstraße 88  
D-8000 München 2

Customer Service  
Telefon (089) 720 10-12/123/126

**BORLAND**  
Wieso OOP?  
Objekte bringen eine neue, effizientere Möglichkeit, die Kunst des Programmierens zu bewältigen. Code und Daten werden in kleine, wiederverwendbare Einheiten - Objekten - zusammengeschweißt. Ihre Eigenschaften können Objekte an andere Objekte vererben. D. h. was sich einmal bewährt hat, kann wondrous problemlos wiederverwendet werden (Die »Rundheit« muß also nicht für jedes Rad

<input type="checkbox"/> Turbo Pascal 5.5 DM 445,- <input type="checkbox"/> Turbo Pascal 5.5 Professional DM 695,- (Turbo Pascal 5.5 + Turbo Debugger 1.5 + Turbo Assembler)		Meine Lizenznummer _____ Bitte liefern Sie in Diskettenformat <input type="checkbox"/> 5 1/4" oder <input type="checkbox"/> 3 1/2"	Name _____ Firma _____ Straße _____ PLZ/Ort _____ Telefon _____ Datum _____ Unterschrift _____
Ich möchte ein Upgrade von: <input type="checkbox"/> Turbo Pascal 5.0 auf Turbo Pascal 5.5 DM 54,72 <input type="checkbox"/> Turbo Pascal 5.0 auf Turbo Pascal 5.5 Professional DM 304,72 <input type="checkbox"/> Turbo Pascal 5.0 Professional auf Turbo Pascal 5.5 Professional DM 109,44 <input type="checkbox"/> Turbo Pascal 4.0 auf Turbo Pascal 5.5 DM 245,- <input type="checkbox"/> Turbo Pascal 4.0 auf Turbo Pascal 5.5 Professional DM 445,-		Ich bin Inlandsbesteller und zahle <input type="checkbox"/> per Nachnahme (zuzgl. DM 6,-) <input type="checkbox"/> mit beiliegendem Scheck Ich brauche noch Informationen <input type="checkbox"/> über weitere Upgrade-Möglichkeiten (Bitte oben Lizenznummer angeben) <input type="checkbox"/> über Ihre Lieferbedingungen ins Ausland	



Ob Schuhcreme oder Löffel, Gamasche oder Halbschuh, alle haben eins gemeinsam: Sie alle treten im Datenbank-System Paradox 3.0 auf. In allen Größen, Mengen, Farben und Formen, mit allen Kunden, Fristen, Nummern und Orten.

Nun stellen Sie sich also vor, Sie haben einen Schuhgroßhandel und wollen so richtig kombinieren: "Wer hat am 2. März dieses Jahres 240 rot-grüne Gamaschen Größe 47 bestellt, wo wohnt dieser farbenfrohe Mensch und wie heißt er?" Bei jeder herkömmlichen Datenbank heißt es viele Tastenkombinationen zu drücken.

Nicht jedoch mit Paradox 3.0. Die intuitive, natürliche Benutzeroberfläche macht es Ihnen leicht.

Denn in Paradox 3.0 steckt die Abfragesprache QbE, Query by Example. Es ist auch nicht nötig, Programm-chinesisch zu erlernen, so können Sie z.B. einen Meier abrufen, der sich aber Mayr schreibt - Sie kriegen Ihn (mit der "Wie" Funktion). Auf Knopfdruck können Sie Kreuztabellen in Grafiken umwandeln.

Sie können bis zu 2 Milliarden Datensätze in einer Tabelle bearbeiten, neue Absatzformen entwickeln und Menüs erstellen - wie Sie wollen.

Wenn Sie Ihrem Wettbewerber einen Schritt voraus sein wollen, fragen Sie Ihren Fachhändler nach der neuen Datenbank Paradox 3.0. Mit der geht alles. Apropos: Es geht auch, daß Sie Paradox 3.0 umsonst kriegen.

Als Trial-Version.

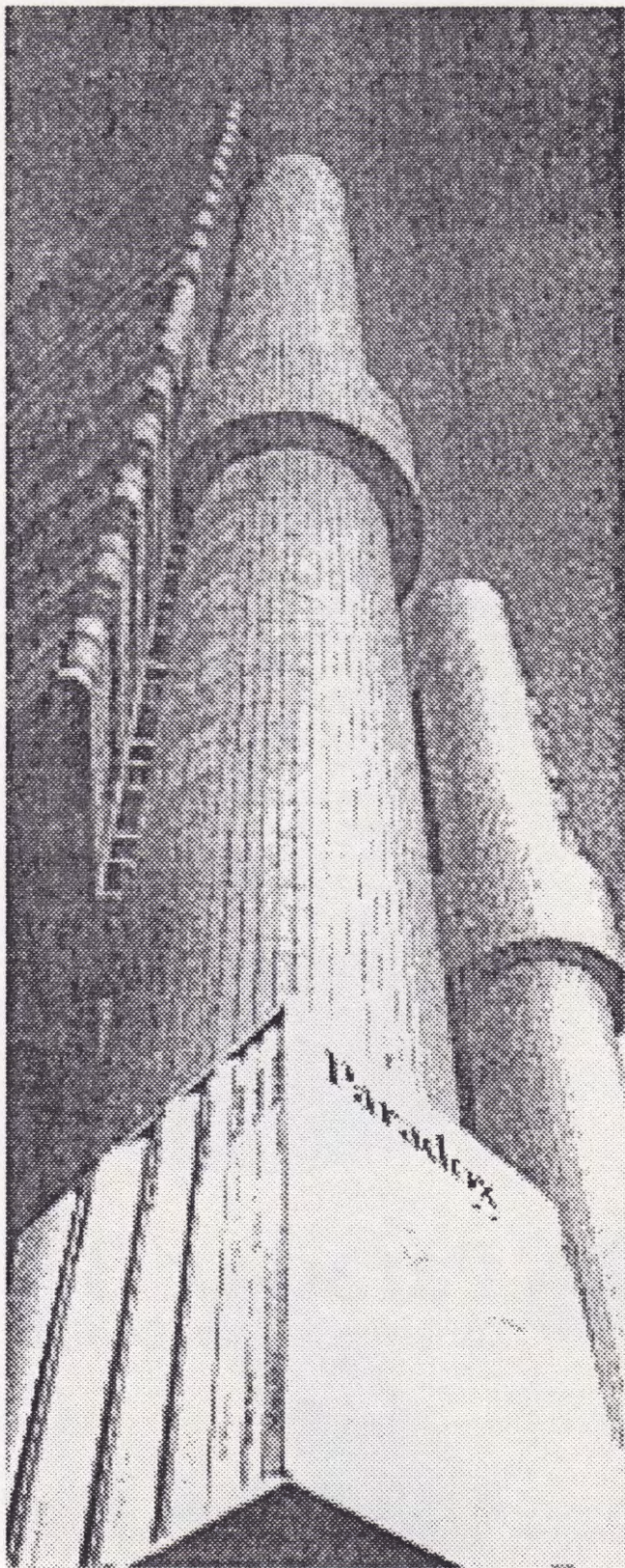
## Paradox 3.0

Die fast unglaubliche Datenbank

**B O R L A N D**

## Werben mit dem Lob der Anderen...

Aus einem Prospekt zu  
Paradox 3.0



### Pressestimmen zu PARADOX 3.0

"Die neue - deutschsprachige - Version 3.0 dieser Datenbank (PARADOX), die alle Rekorde bricht, kommt als ein Quader von der Größe eines Kosmetikkoffers ins Haus."

"Gerade wegen der großen Vorzüge beim Netzbetrieb schoß Paradox 3.0 beim Test der US-Fachzeitschrift Info World den Vogel ab. Die Schlagzeile verheißt "Paradox 3.0: Multiuser DBMS a Real Winner"."

"Nicht nur dank dieser ausgezeichneten Bewertung für das Paradox-3.0-Paket rechnen Insider der Softwareszene damit, daß die Borland-Datenbank in Zukunft das Rennen macht."

"Paradox ist damit eines der beiden wichtigsten Datenbanksysteme für Personal Computer."

### Auszeichnungen für PARADOX 3.0

"Best Product of the Year  
1985"

**New York Times**

"Top Ten Innovative Products  
1986"

**Venture Magazine**

**Platz 2 bei Software des  
Jahres 1987**

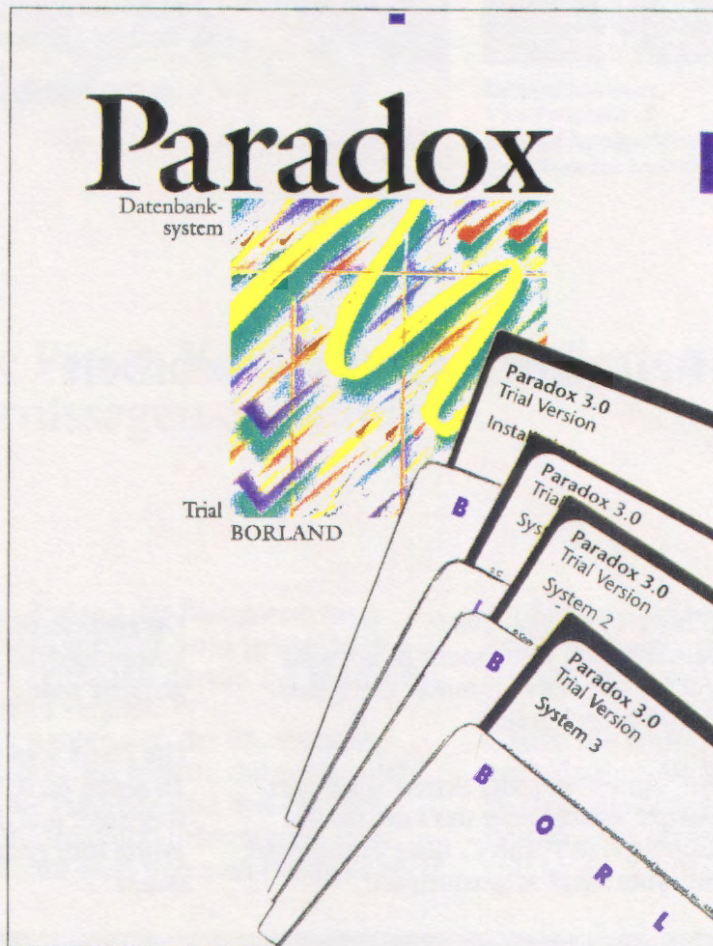
(Platz 1: Ein DTP-Programm)

"Best of 1987"

**PC Magazine**

"Most Important Product of  
1988"

**PC Computing**



Das Trial-Angebot, das rege Nachfrage fand und für die anderen Anwender-Produkte fortgesetzt wird. In drei Monaten wurden 30.000 Paradox-Trial-Versionen verschickt.

### Das Trial-Set für Paradox

Für Paradox wurde ein fast komplettes Programm mit einer Kurzfassung des Handbuchs verschickt.

Nach der Verkaufs-Philosophie bei Borland soll kein Kunde ein Programm kaufen, das er vielleicht gar nicht verwenden will oder kann. Meist stellt sich das erst nach dem Kauf heraus - nicht so hier, wo eine Trial-Version auf Bit und Byte geprüft werden kann.

## Hauszeitschrift & Pressearbeit

Es begann im Mai 1987:  
Damals noch Heimsoeth & Borland  
brachte die erste Nummer der Heim-  
soeth Times heraus.

Die "Times" war vier Seiten stark und  
brachte Artikel über das kurz darauf  
ausgelieferte Turbo C, über Turbo Basic  
und über neue Anpassungen.

Die Hotline wurde vorgestellt - viele der  
Kunden wussten noch gar nicht, dass es  
sowas bei Heimsoeth & Borland gibt -  
und mit ihr die Leute, die hinter dem  
Kabel sassen.

Damals waren noch Harry Paintner - für  
Pascal und Basic - und Angela Remuss -  
für Prolog - in der Hotline.

Inzwischen haben sie borland-typische  
Karrieren hinter sich:  
Angela Remuss leitet das Schulungs-  
Zentrum von Borland und Harry Paint-  
ner ist Produktmanager für Paradox  
und Reflex.

Die Times erschien danach immer, wenn  
es etwas aufregendes zu berichten gab,  
und hat sich inzwischen als die Haus-  
zeitschrift für Borland-Kunden etabliert,  
und wenn es nach ihnen ginge, könnte  
sie noch viel öfter erscheinen.

### Impressum

BORLAND TIMES  
Hauszeitschrift für Borland-Kunden  
Redaktion:  
Nicola Scheifele  
Typografische Konzeption:  
Rudolf Paulus Gorbach  
Gestaltung/Produktion:  
Roland Heindle, Nicola Scheifele

*Die Heimsoeth-Times in ihrem letzten Er-  
scheinungsbild, wie es von R.Gorbach  
gestaltet wurde.*

*Die Times vom Juni '89 ist immerhin schon  
16 Seiten stark, hier wird Turbo Pascal 5.5  
vorgestellt und der Testbericht aus der Info  
World über Paradox 3.0 auf deutsch abge-  
druckt.*



Damit der Körper nicht zu kurz kommt...



Richard Schwartz,  
Vice-President of  
Borland International  
beim Paradox Launch

## Die Presse-Konferenzen bei Borland, Vernissagen-Stimmung...

Wenn Borland der Fachpresse neue Produkte vorstellt, wird jedesmal eine kleine Zeremonie daraus, die so schnell niemand vergisst.

Vorab werden von der PR-Abteilung Pressemappen verteilt, die ausführlich über die Produkte und den Entwicklungshintergrund informieren, und dann trifft man sich zum Presse-Launch.

An Ausstattung wird nicht gespart, wenn es gilt Features und Leistungsfähigkeit eines Programmes vorzustellen, da blitzen die Video-Projektoren, um allen Gästen die Performance "rüberzubringen", da sind die "Originale" aus den USA zu Gast, die berichten vom state-of-art und da wird oft lebhaft diskutiert bis spät in die Nacht.

A Touch of Hollywood,  
Philipp Kahn auf einer  
Presse-Konferenz bei  
Heimsoeth Borland

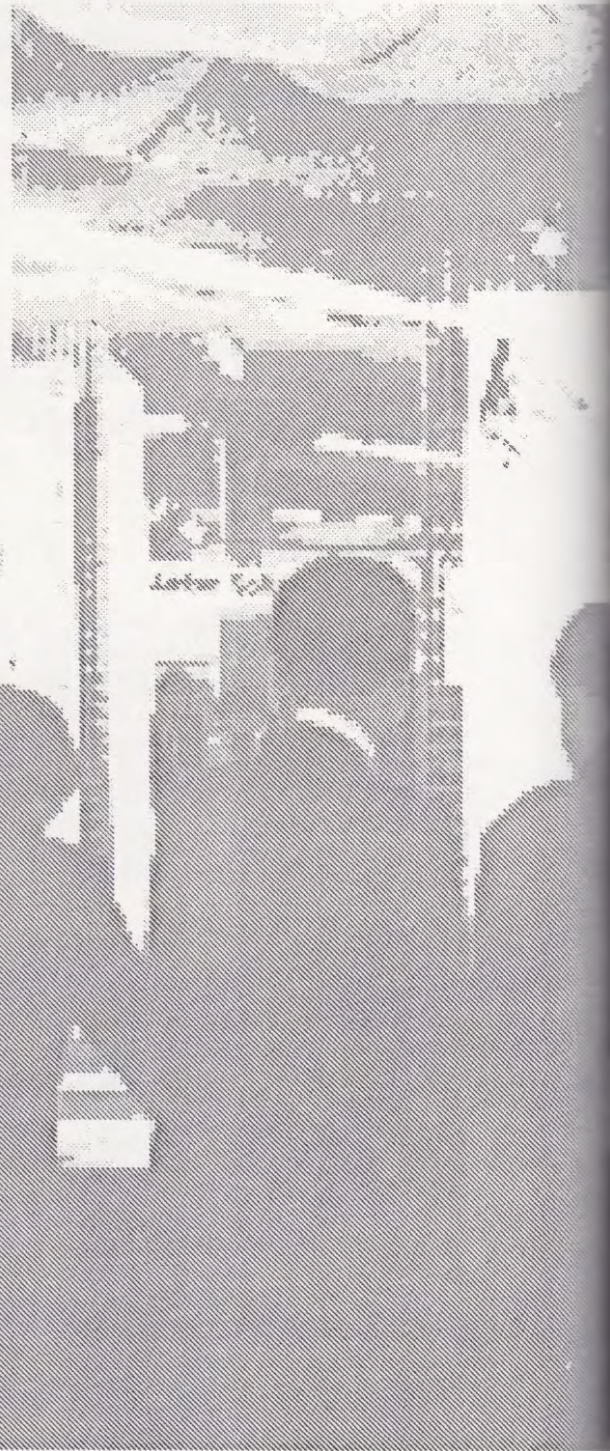


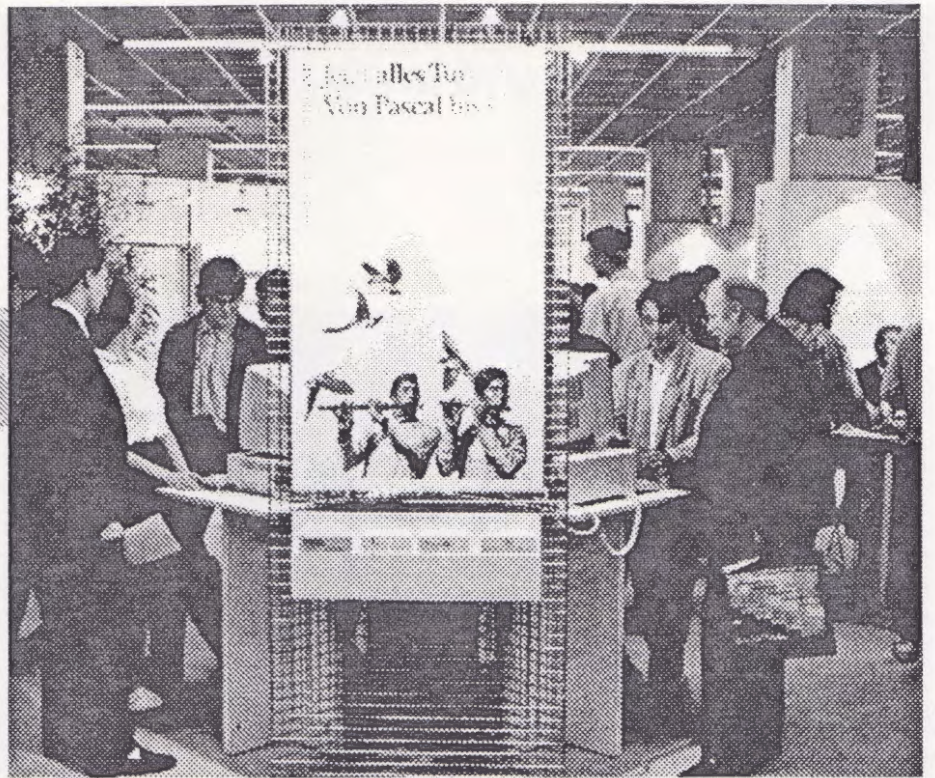
## Face to Face... Die Software-Messen

1985 gab - damals noch Heimsoeth software - die heutige Borland GmbH ihr Messe-Debut.

Der Messestand - von Miho Baumm gestaltet und seitdem weiterentwickelt - ist bis jetzt seiner Grundkonzeption treu geblieben. Eine offene und kommunikative Atmosphäre zu schaffen, in der sowohl der informierte Profi-User seinesgleichen zum Smalltalk findet, als auch der Informations-Suchende kompetente Beratung und Demonstration vor Ort erhalten kann.

Die Messen werden stets von den Mitarbeitern der Firma Borland betreut.





Messe-Teilnahme:

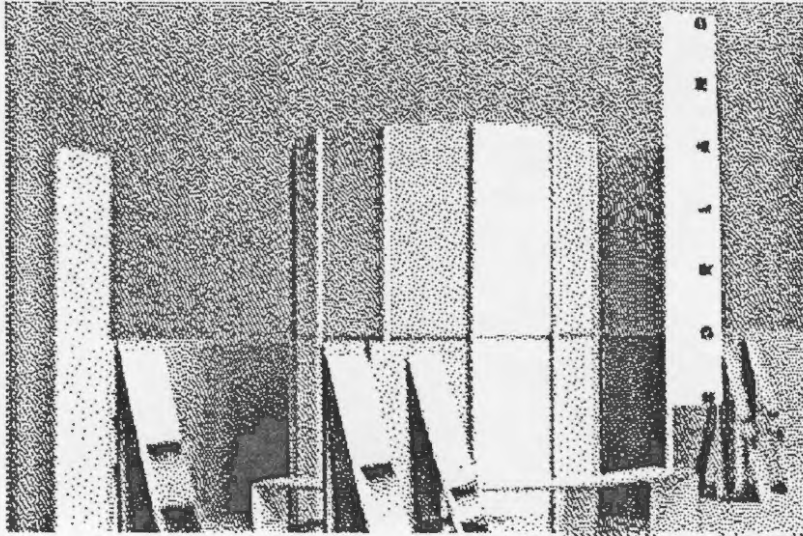
- 1985 Systems München
- 1986 Cebit Hannover
- 1986 Didacta Hannover
- 1987 Cebit Hannover
- 1987 Systems München
- 1987 Didacta Stuttgart
- 1988 Cebit Hannover
- 1988 Orgatech Köln
- 1989 Cebit Hannover
- 1989 Systems München

Turbo  
Pascal 5.5



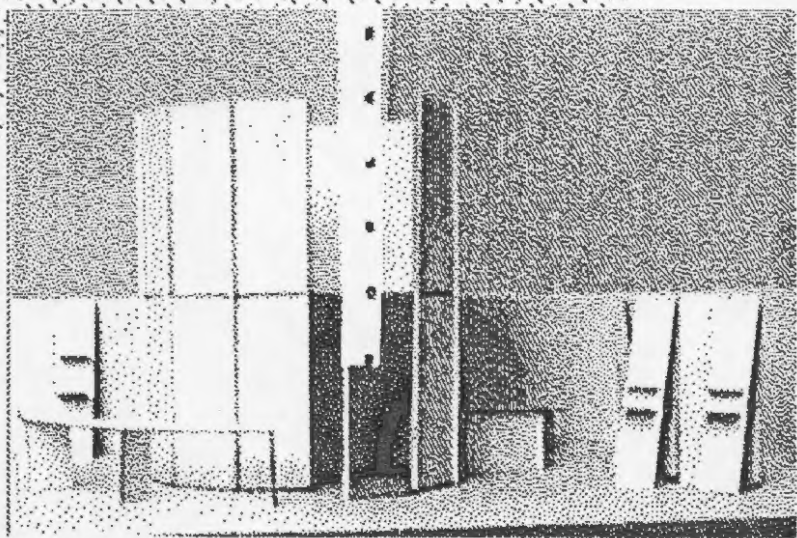
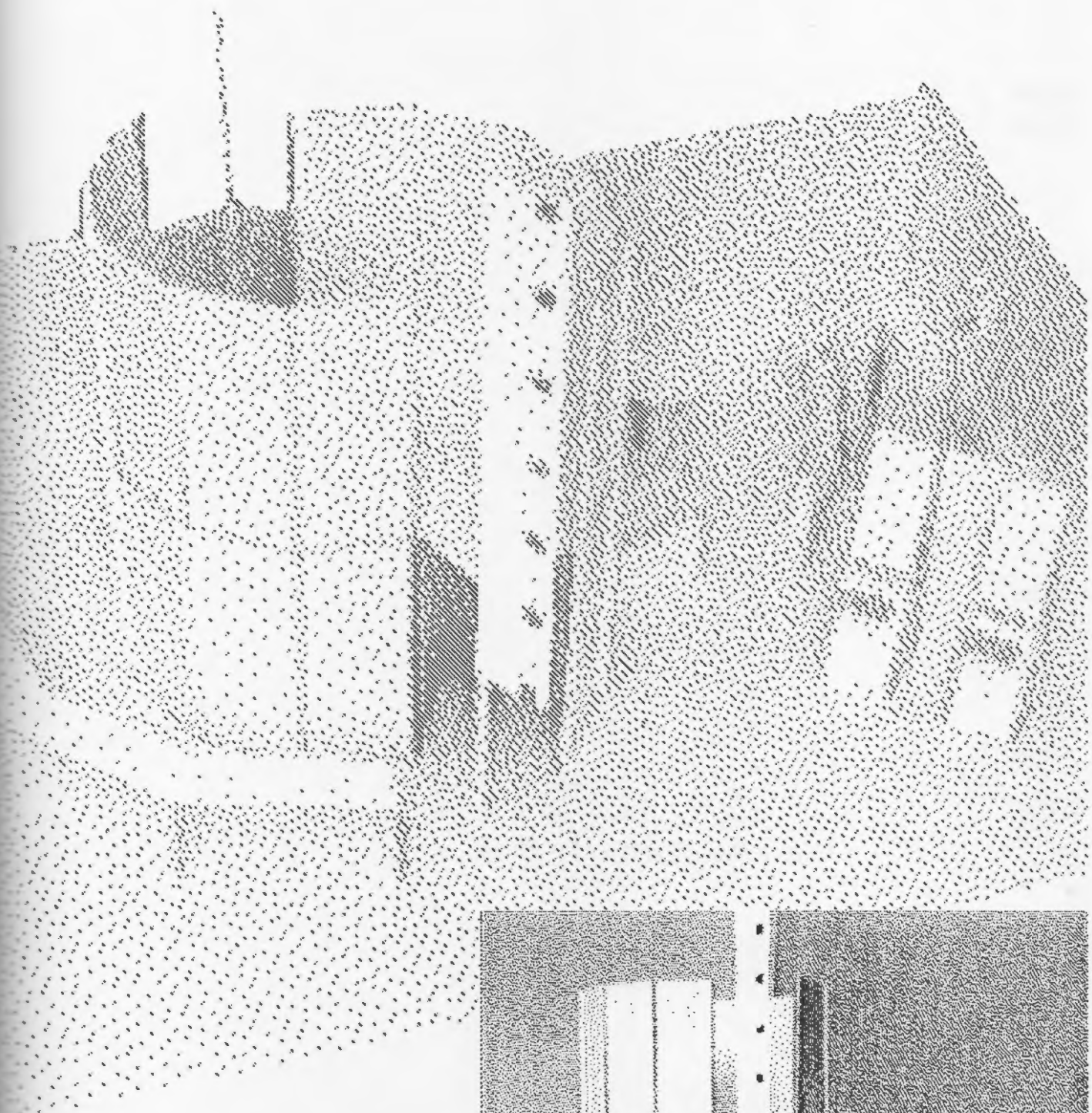
# Die neue Messe-Stand-Konzeption Turm und Inseln

B  
O  
R  
L  
A  
N  
D



Die neue Stand-Konzeption von Miho Baumm sieht einen zweigeschossigen Turm vor, der den Stand prägt und in dem Lager, Küche und im zweiten Stock der Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter untergebracht sind.

Um den Turm sind Inseln für die verschiedenen Produkt-Bereiche gruppiert.





**5. Produkt-  
& Vertriebsstrategien**

## Technology Leader, das heisst: Schneller sein als die Anderen!

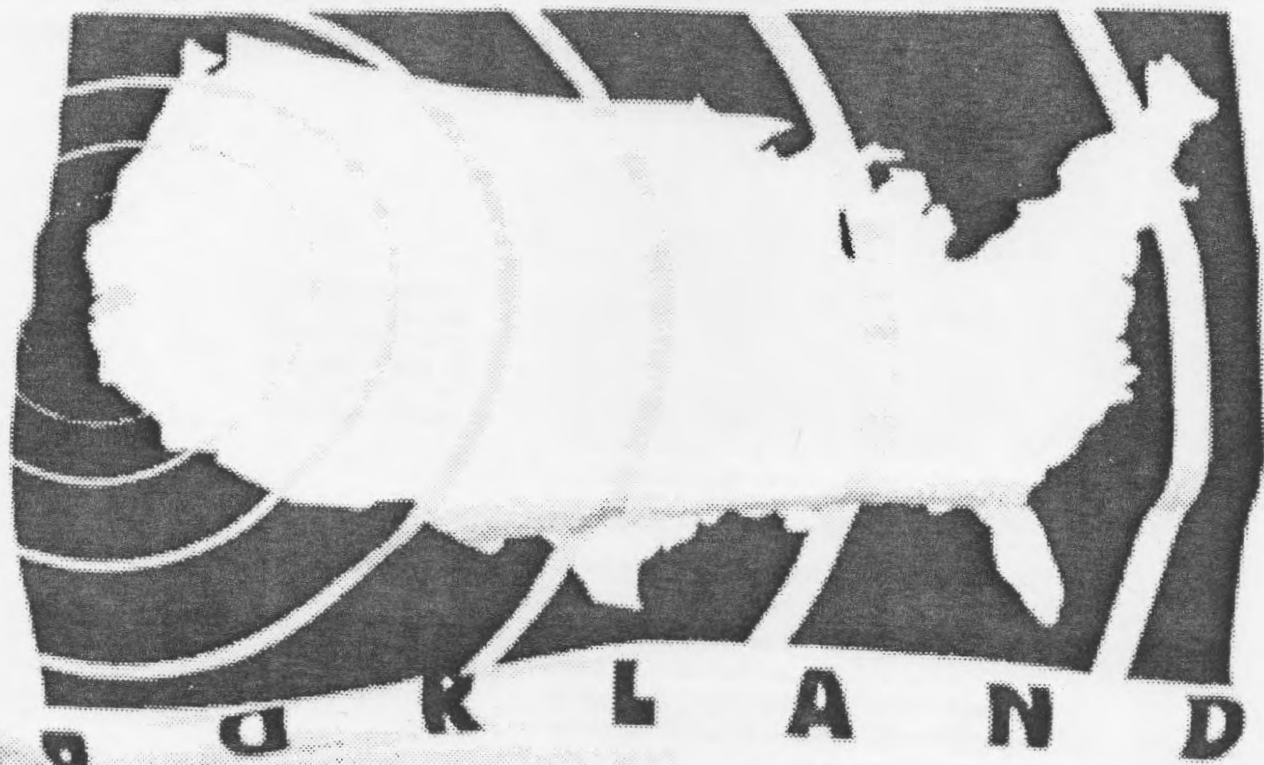
### Der Schlüssel zum Erfolg...

...liegt nach Borlands Überzeugung in der Art, wie neue Produkte entwickelt werden: schneller als andere darauf kommen.

So hat Borland sich den Ruf des Technology Leaders erworben und baut ihn aus durch die Entschlossenheit, neue Hardware- und Software-Plattformen schnellstmöglich zu bedienen.

Besondere Berücksichtigung finden dabei stets jene Entwicklungen, die Benutzerfreundlichkeit und Komfort bei der Arbeit am Rechner - sowohl für Programmierer, als auch für Anwender - weiter vorantreiben, denn das ist Grundlage der Produkt-Philosophie bei Borland.

# THE EPICENTER OF SOFTWARE DESIGN



Vom Bauch des  
Software-Architekten:  
das T-Shirt  
von David Intersimone

## Mit dem Ohr beim Anwender: Wünsche erkennen und in die Entwicklung aufnehmen

Die eigene Entwicklungsgeschichte hat Borland schon den wichtigsten Trumpf in die Hand gegeben. Da sie aus Anwendern zu Produzenten geworden sind, war es nie ein Tabu, sich wiederum von Anwendern der eigenen Produkte inspirieren zu lassen.

In der Beziehung zwischen Anwender und Maschine steht der Anwender für Borland immer im Mittelpunkt. So wird jede Entwicklung, die das Verhältnis noch stärker in Richtung des Bedienungskomforts verschiebt, voll von Borland unterstützt.

Borland respektiert die Wünsche der Kunden und stellt sich auf sie ein. Vorher.

So auf die Vorzüge der Multi-Window-Maus-Umgebung, die immer populärer wird. Obwohl OS/2 immer noch in der Startphase ist, entwickelt Borland Business-Software für seine grafische Bedieneroberfläche, die diese Vorzüge voll ausschöpft.

Denn für allen technischen Fortschritt gilt ja, dass er sich nur durchsetzt, wenn man seinen Sinn und seine Handhabung versteht. Und das war eben schon immer Borland's Stärke: Fortschritt mit menschlichem Antlitz, gesichert durch ein sehr umfassendes Verständnis von "Service".

## Die Software-Zukunft ist modular: OOPS und Engine

Bei den Compilern wird die Vorreiterrolle besonders deutlich. Das Programmierkonzept der 90er Jahre, die Objektorientierte Programmierung (OOPS), wird von den Borland-Compilern unterstützt und (mit Borland-Compilern) in Borland-Produkten schon jetzt angewendet (z.B. Quattro Pro).

Dieses fortschrittliche Konzept wird sich allgemein durchsetzen, und das wird weitgehend Borland zu danken sein.

David Intersimone,  
Director of Developer  
Relations bei Borland  
International stellt die  
Engine und OOP bei  
Borland in München vor.



### **Mit der Engine werden die Anwender-Programme individuell.**

Die Engine ist ein weiterer wichtiger Schritt in die modulare Entwicklung zukünftiger Software.

Die Engine für Paradox ist ein hochentwickeltes Werkzeug, das dem Programmierer erlaubt, eigene Anwendungen mit der Leistungsstärke von Paradox zu kombinieren.

## Die Kunst, kompatibel zu bleiben und trotzdem nach vorn zu gehen

Borland's Relationale Datenbank Paradox gehört weltweit zu den ersten Software-Produkten, die es in Spezialversionen für die 386er Rechnerarchitektur und für das neue Betriebssystem OS/2 gab.

Das erste Produkt auf dem Markt für den OS/2 Presentation Manager kam wiederum von Borland: SideKick PM.

Borland unterscheidet sich dabei von anderen, die eben mal auf einen neuen Zug aufspringen. Die existierenden Standards werden nämlich nicht vernachlässigt, und die verschiedenen Produkte werden kompatibel gehalten. Das heisst, obwohl es unterschiedliche Versionen gibt, benehmen sie sich in der Praxis wie eine einzige. Nichts muss umgeschrieben werden, wenn eine auf einem XT entwickelte Paradox-Anwendung unter Paradox 386 eingesetzt wird.

Dos

XT

Windows

UNIX

Fortdauernde Unterstützung für technisch überholte Standards (wie DOS mit der 640KByte-Grenze) bedeutet aber: steigende Leistung in gleichbleibend starren Rahmen unterbringen. Wer das nicht kann, muss es lassen.

Borland kann.

VROOMM ist der neueste Beweis dafür. VROOMM (Virtual-Realtime-Object-Oriented-Memory-Management) macht es möglich, dass Quattro Pro, das wohl fortschrittlichste und leistungsfähigste Spreadsheet auf dem Markt, auf jedem DOS-Rechner mit 640 KByte lauffähig ist. (Bei anderen kommt zum Preis für das Programm der für den dafür nötigen neuen Rechner dazu.)

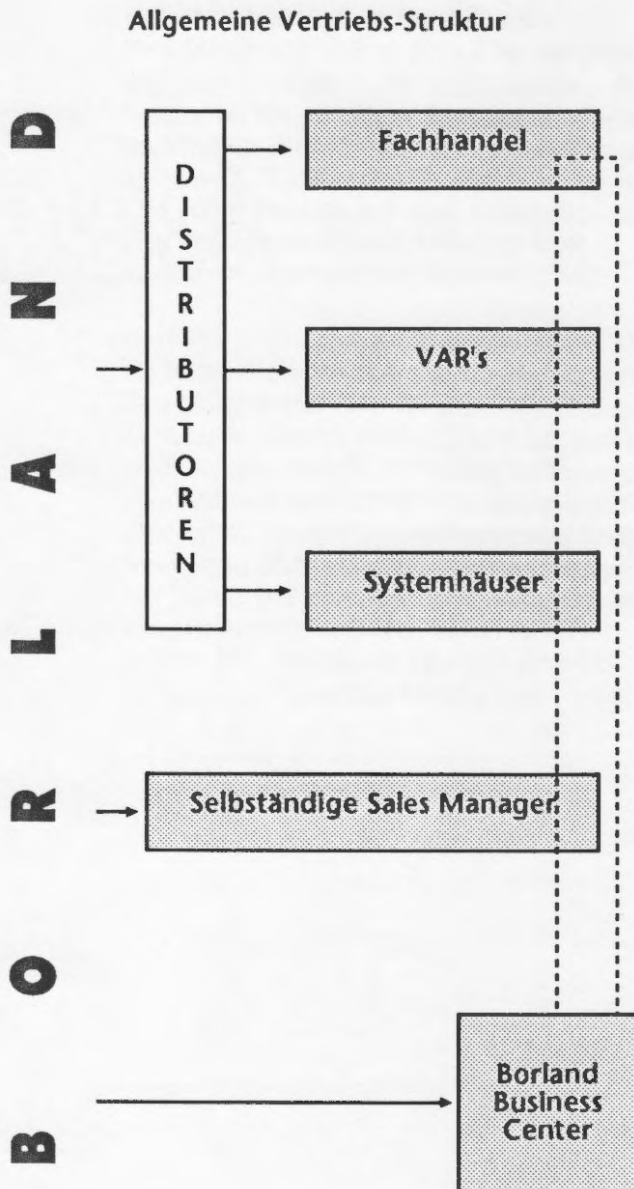
386

AT

OS/2

Presentation  
Manager

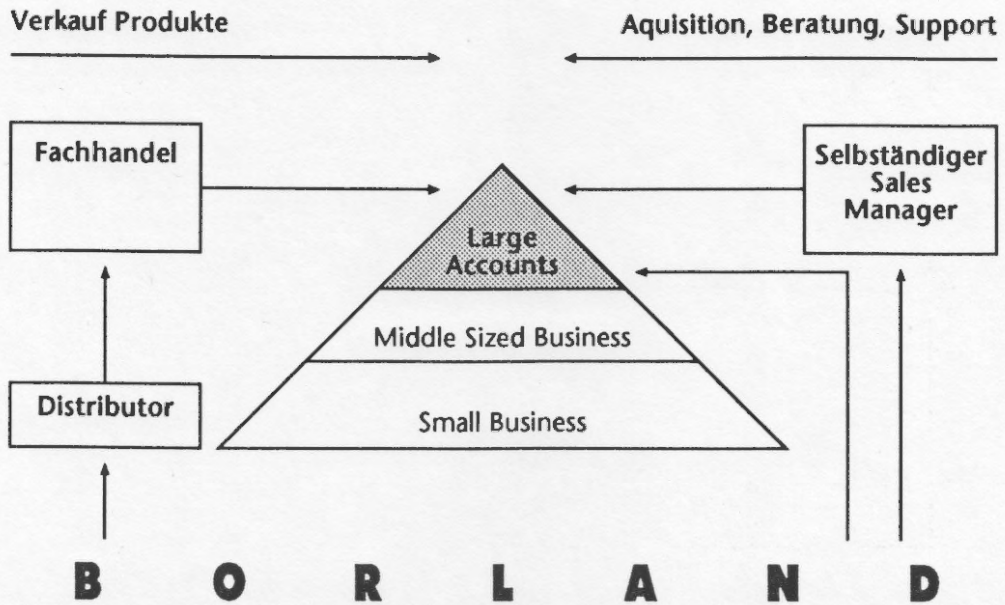
# Vertriebs-Konzepte



## Wichtige Punkte in Borland's Vertriebskonzept für die Zukunft:

- Hochqualifizierte Mitarbeiter im Vertrieb mit gutem Background in produkt-spezifischer wie auch kaufmännischer Hinsicht.
- Enge Zusammenarbeit zwischen Produktmanagern und Vertrieb. Gemeinsame Absprache bei allen verkaufsfördernden Aktionen.
- Zwischenschaltung von ausgesuchten, zur Borland-Philosophie passenden selbständigen Sales Managern, die zwar auf eigene Rechnung für Borland tätig werden, jedoch auch Aquisition von Large Accounts auf unsere Rechnung übernehmen.
- Intensive Beratung und Unterstützung vom Fachhandel.
- Einrichtung von Borland Business Centers, die aus Fachhandel, VAR's, Systemhäusern und unseren selbständigen Sales Managern gebildet werden und exklusiv für Borland arbeiten und verkaufen.

### Vertriebs-Struktur für Large - Accounts





6. Borland in der Presse

**B  
O  
R  
L  
A  
N  
D**

# Das Ansehen... Borland in der Presse

Frankfurter Allgemeine

30.10.89

DER SPIEGEL

5/87

‘Mit den Datenbanken Paradox und Reflex ... sind Konkurrenten.. herausgefordert, die auf ihren abgesteckten Feldern professioneller Anwendungen schwer angreifbar schienen.

...

Das Münchener Unternehmen und sein Chef strahlen aber immer noch etwas aus, das anderswo unter Stapeln von Overheadfolien mit grafisch aufbereiteter Produktphilosophie verschwunden ist: ein Stück vom lockeren Optimismus, der mit dem Erscheinen des ‘persönlichen’ Computers verbunden war.

...

‘Turbo Pascal, das waren wir. Die Leute haben uns geliebt’, sagt Heimsoeth über diese [Anfangs-] Zeit. Heute hat Borland auch Programme für Leute, die nicht einen Compiler und seine Distributoren lieben wollen. Anwendungsprogramme werden doch von ganz anderen Kunden gekauft? ‘Ja, heute brauchen wir ein Image. Man muss Leute finden, die das auch nach draussen darstellen können: dass legeres Auftreten nicht auch legere Qualität bedeutet.’

‘Fritz Heimsoeth... hat keine Angst vor Hackern, Crackern und Kopierern. “Wir freuen uns... über jeden, der mit unserem Programm arbeitet. Irgendwann kommt er und kauft.” .. Vom vorhergesagten Ruin scheint der Münchener Aussenseiter weit entfernt: “Wir machen guten Gewinn und leisten uns sehr gut bezahlte Leute.” .. Kein Wunder, dass sich Heimsoeth und sein Team beim Rest der Branche, “deren ganze Enge, Holzigkeit und Idiotie” sie verachten, nicht gerade beliebt gemacht haben.’

'Borland scheint auf dem richtigen Weg zu sein: Je weniger Aufwand zum Erlernen eines neuen Produkts nötig ist, desto besser sind seine Chancen, von den Nutzern akzeptiert zu werden... Die Reaktionen der Konkurrenz auf "die neue Masche" sind recht unterschiedlich.'

'Als Fritz Heimsoeth 1984 seine Firma gründete, wurde er von der Konkurrenz belächelt und nicht gerade ermutigt... Erst wenn man den Inhaber selbst kennt, weiss man, dass [hinter der Firma] seine Persönlichkeit steckt, die keinen zur Schau gestellten Prunk braucht. Und so ist dann auch die gesamte Atmosphäre, die einen innerhalb kurzer Zeit in seinen Bann zieht. Eine gut gemischte freundliche, fröhliche Mannschaft, in der das weibliche Geschlecht ebenso wie die männlichen Kollegen verantwortungsvolle Posten bekleiden...

Und diese Atmosphäre wirkt sich auf die Kunden aus. Über die eingerichtete Hotline erhalten sie auf alle Fragen kompetente Auskunft. Selbst dann, wenn sich ein Fragesteller nicht auf Produkte von Heimsoeth & Borland bezieht, was schon öfter mal vorkommt. Die jungen Leute hier sind nicht nur von Dienst wegen mit Turbo-Produkten vertraut. Meist ist es auch ihr Hobby...'

'Zu den Erfolgen, auf die Borland verweisen kann, hat Fritz Heimsoeth in München viel beigetragen... In einem betagten, unter Denkmalschutz stehenden Industriebau am Rande der Münchner Innenstadt beschäftigt er heute auf rund 3000 Quadratmetern Bürofläche fast 80 Mitarbeiter. Grossen Wert legt er auf human eingerichtete Arbeitsplätze - die Büroräume ähneln grossen Studios. Fritz Heimsoeth selbst möchte nicht den Eindruck erwecken, als Chef und "Arbeitstier" zu gelten. Er hat sich in einen jedermann zugänglichen Raum lediglich eine Art Stehpult stellen lassen...

Heute bietet das Unternehmen ... in fast allen Schlüsselbereichen auf dem Gebiet der Sprachen leistungsfähige Programme an, dazu immer mehr Anwender-Software. Das Programm Turbo-Pascal gilt als Standard und einer der Marktführer in der Welt der Programmiersprachen. Im Anwenderbereich wird vor allem auf das Datenbank-Programm Paradox .. gesetzt..

Heimsoeth glaubt fest daran, dass der deutsche Markt für Borland Produkte kontinuierlich weiterwachsen wird. Das ist sicher nicht aus der Luft gegriffen. Die Marktnische, wie sie derzeit besteht, kann weiter ausgebaut werden. Allerdings: Dafür bedarf es weiterhin innovativer und preiswerter Produkte. Die Basis dafür scheint gegeben zu sein. Das Unternehmen entwickelt bereits - auch von Deutschland aus - beachtliche Initiativen.'

## Lob für's Erscheinungsbild

### BuchMarkt 3/89:

'Man reibt sich die Augen: kann das denn wahr sein? Ausgerechnet ein Vertreiber von Software .. , die gern als Medienkonkurrenz zum Buch betrachtet wird, gibt sich nicht nur grosse Mühe, verständliche Handbücher zu liefern; darüber hinaus gilt sein ganzer Ehrgeiz dem gut gestalteten, übersichtlich geordneten, typographisch schönen Buch. Und damit nicht genug: Heimsoeth & Borland machen Schule. Sowohl ihre deutschen Konkurrenten wie die amerikanische Mutterfirma orientieren sich inzwischen an diesem Vorbild.

Von nichts kommt nichts, doch Beate Vogel kommt aus dem ehemaligen Molden Verlag. Nach dem traurigen Ende engagierte sie ein noch recht junger Mann, Fritz Heimsoeth, der seine Lebensaufgabe in guten Computerprogrammen sah. Er hatte, wie sich herausstellen sollte, einen grossen Coup gelandet....

An diesem Erfolg war Beate Vogel, heute Mitglied der Geschäftsführung, nicht ganz unbeteiligt. Sie hatte zwar zwangsläufig dem Buchhandel den Rücken kehren müssen, aber nicht ganz vergessen, was sie dort gelernt hatte. Es gab eine Möglichkeit, sich von der Konkurrenz nicht nur durch die Qualität der Programme deutlich abzusetzen: die Handbücher.

Von nichts kommt nichts, und so wandte sich Beate Vogel an einen alten Bekannten der Verlagsbranche, an Rudolf Paulus Gorbach, der schon vielen neuen Verlagen mit anspruchsvollen grafischen Konzepten auf die Beine geholfen hat... Er entwickelte für die Firma... ein grafisches Schema, das nun innerhalb der Firma auf die anfallenden Aufgaben selbständig angewandt wird - selbstverständlich alles im eigenen Haus und mit Desktop Publishing...

Anfangs haben alle Mathematiker, Informatiker, Techniker und Programmierer nur über die Idee gelacht, Geld in die Entwicklung auch äusserlich ansprechender Bücher zu stecken. Heute finden sie selbst das grösste Gefallen daran. Anfangs war die Firma Borland strikt dagegen, aber ... heute ist Philippe Kahn dabei, das Modell für die USA zu übernehmen.'

# Über Paradox in der Literaturbeilage

## DIE ZEIT

10.11.89

Unsereiner hält es für selbstverständlich, dass ein Computer aus einer Unmenge gespeicherter Daten blitzschnell diejenigen herausfischen kann, die gerade gebraucht werden... [z.B.] um eine Liste aller Kunden zusammenzustellen, die in Süddeutschland wohnen, Lehrer(innen) sind und im laufenden Jahr Produkte der Firma in einem Gesamtwert gekauft haben, der über dem Durchschnitt liegt. Tatsächlich ... ist so eine Abfrage nach bestimmten Kriterien keineswegs trivial.

...  
Diese Technik erhielt im letzten Jahrzehnt zwei Schübe ... der eine, die Erfindung der "relationalen Datenbank" sorgte dafür, dass ... Daten erheblich weniger Speicherplatz einnehmen als früher und Änderungen an einzelnen Datensätzen - zuvor eine aufwendige und fehleranfällige Prozedur - problemlos geworden sind; seither ... ist die Behauptung ... man könne wegen der Umstellung auf EDV individuelle Besonderheiten nicht mehr berücksichtigen faule Ausrede.

Den anderen Entwicklungsschub benennt das Kürzel SQL (für *structured query language*). ... Die Sprache SQL aber ist nicht gerade einfach zu erlernen.

Diesen Stolperstein hat das Softwarehaus Borland jetzt fortgeräumt. Sein Ziel war es, ein Datenbanksystem zu entwickeln, das der Großkonzern, aber auch die Autowerkstatt gewinnbringend einsetzen kann, dessen Benutzung für die Belange eines gängigen Betriebes ohne viel Mühe ... erlernt, zugleich aber für komplexe Aufgaben programmiert werden kann.

Diese Sowohl-als-auch-Vorgabe empfanden die Borland-Informatiker offenbar so widersprüchlich, daß sie dem fertigen Produkt den Namen "Paradox" gaben. Die neue - deutschsprachige - Version 3.0 dieser Datenbank, die alle Rekorde bricht, kommt als ein Quader in der Größe eines Kosmetikkoffers ins Haus. Der Schubser enthält sechs Bücher mit insgesamt mehr als 2000 Seiten und 16 Disketten. Damit ist der Käufer für alles gerüstet, er kann nun seinem PC das Warenlager ... anvertrauen und braucht dazu nur eines der kleineren Bücher zu studieren. Er kann aber auch einen weltumspannenden Konzern mit allem, was dazu gehört, von Paradox verwalten lassen ... Denn das Programm ist auch in Computernetzen einsetzbar.

... falls ein entsprechend grosser Massenspeicher vorhanden ist, verarbeitet das Programm mehr Daten als jedes Konkurrenzprodukt: zwei Milliarden Datensätze, von denen jeder 4000 Zeichen lang sein darf ...

Statt der schwierigen Sprache SQL lernt der Paradox-Anwender QBE, was für *query by example* steht und besagt, daß der Benutzer seine Frage nach einer Liste bestimmter Daten als ein Beispiel tippt, halt so, wie er die Auskunft gerne hätte; das ist einfach, niemand muss es erst lernen.

...  
Leute mit Spaß am Computer können sich an PAL berauschen, an der für Profis entwickelten Programmiersprache, mit der Paradox beliebig erweitert, ja sogar umprogrammiert werden kann; das Lehrbuch wird mitgeliefert.



**7. Die Heimsoeth  
& Borland Story / Timeline**

# Timeline

## Vorgeschichte

D

### *Borland International*

1982:  
Andres Hejlsberg schreibt Turbo Pascal; er lebt und arbeitet in Dänemark und berät noch heute Borland International bei Updates für Turbo Pascal.

1983 Mai :  
Philippe Kahn gründet in den USA die Firma Borland.  
November:  
Auslieferung von Turbo Pascal, von dem bis heute mehr als 700.000 Exemplare weltweit verkauft wurden.

N

### Orte Mitarbeiter social life

1977  
Personal Computer erscheinen, Fritz Heimsoeth gehört zu den ersten Nutzern.

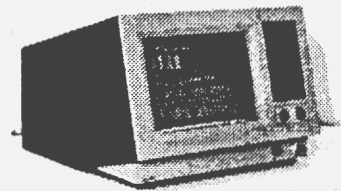


A

### Produkte Service

Ein sehr schneller CP/M Rechner wird von Fritz Heimsoeth und Miho Baumm konstruiert und in einer Kleinserie von 20 Stück für die Fa. Wempe produziert.

Erstmals schaffen F.Heimsoeth, M. Baumm, Gregor Freund u.a., kleine PC-Endgeräte den Großrechnern so anzupassen, wie sie in den Filialen gebraucht werden.



L

R

### Public Relations ( Presse, Werbung, Messe, etc.)

O

### Erfolge Wachstum

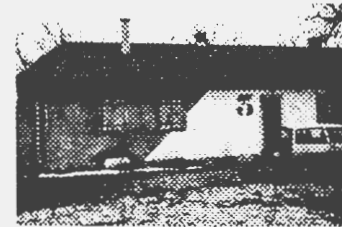
1983  
Fritz Heimsoeth sucht einen Compiler in Profiqualität zum Jedermannspreis und findet Borland's Turbo-Pascal.

B

1984

Mai:  
Borland International erfindet mit SideKick die neue Produktkategorie der residenten Dienstprogramme.  
SideKick wird eines der meistverwendeten PC-Programme, von dem bis heute mehr als 1 Million Exemplare weltweit verkauft wurden.

April: Heimsoeth software wird gegründet und beginnt in einer Eisenbahn-Baracke mit drei Mitarbeitern: Hier macht jeder noch alles. Beate Vogel ist seit der ersten Stunde dabei.



Eines von Heimsoeths berühmten Sommerfesten, die zur Tradition werden, hier noch im Garten der Ehrenbürgstrasse.



1985

September:  
Borland International übernimmt die Firma Analytica mit ihrem Datenbankprodukt Reflex.

Umzug von der Ehrenbürgstrasse in die Frauenhoferstrasse: Die Software kommt jetzt vom Münchner Hinterhof. Der Versand wird in die Jahnstr. verlagert.

Fritz Heimsoeth und Philipp Kahn mit dem neuen Einband von Turbo Pascal.



Das Logo von:



Direkt-Versand der ersten US-originalen Compiler ohne Kopierschutz. 128 Diskettenformate werden unterstützt.

SideKick erscheint auf deutsch.

Die Toolboxes für Turbo Pascal erscheinen:

- Turbo Pascal Tutor
- Turbo Pascal Database Toolbox
- Turbo Pascal Editor Toolbox
- Turbo Pascal Grafis Toolbox
- Turbo Pascal Mathe Toolbox

Erste Erstellung einer deutschen Version von Turbo Pascal. Auf korrekte sprachliche Übersetzung und gute Buchausstattung wird von Anfang an grosser Wert gelegt.



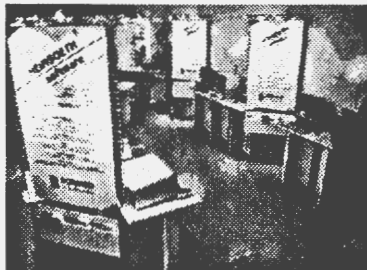
Erste Anzeige erscheint.

"Volkscompiler" Artikel in der Chip... Der Titel wird bis heute oft zitiert.

Oktober: Systems in München 1. Messe

Ausstellungsgestaltung: Miho Baum

Fritz Heimsoeth und Gregor Freund



Februar:  
Erste Begegnung Fritz Heimsoeth mit Philippe Kahn in einer kalifornischen Garage. Vertragsschluss per Handschlag. Heimsoeth ist zuständig für den Vertrieb in deutschsprachigen Ländern, Italien und Osteuropa.

"Software des Jahres 85" von Chip für Turbo Pascal.

5,1 Millionen DM Umsatz

Seitdem erscheinen in regelmässiger Folge Chip-Sonderhefte zu den neuesten Versionen von Turbo Pascal.

1986

April:  
Auslieferung von Turbo Prolog, absoluter Bestseller mit 30.000 verkauften Exemplaren im ersten Monat.  
Juni:  
Borland ist an der Börse in London mit 130 Millionen US \$ vertreten.  
Juli:  
Paris, die Europa Vertretung von Borland International wird gegründet.  
Dezember:  
Erste Filiale in London.

Firmen-Umbenennung:  
Heimsoeth und Borland Software GmbH und Co Produktions und Vertriebs KG

# HEIMSOETH & BORLAND

Turbo Prolog, die Sprache der künstlichen Intelligenz kommt auf den deutschen Markt.



Februar:  
Cebit in Hannover,  
2. Messe

Der Messestand wird aufgebaut.



"Software des Jahres 86" von Chip für Turbo Pascal.

8 Millionen DM Umsatz

Gründung von Edia-Borland in Milano/Italia

1987

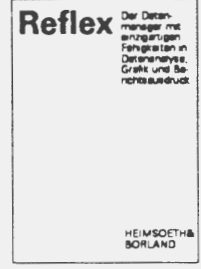
April:  
Auslieferung von Turbo Basic, der Turbo-Version der bekanntesten Programmier-Sprache (50.000 Exemplare im ersten Monat)  
Mai:  
Auslieferung von Turbo C: Über 100.000 Expl. in den ersten drei Monaten verkauft.  
Juli:  
Fusion mit Ansa Software. Die Datenbank Paradox wird in die Borland-Produktpalette aufgenommen.

Hinter den Kulissen:  
Der Rest-Room für die geplagten Messebetreuer.

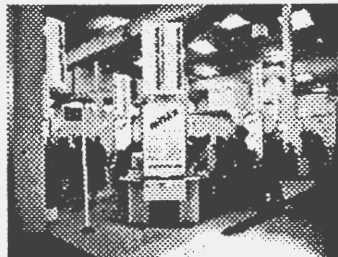


Turbo Basic  
Turbo C  
Turbo Pascal 4.0

Turbo Lightning  
Reflex/ Reflex Workshop  
Super Key



Februar: Cebit in Hannover,  
3. Messe  
Didacta in Hannover  
4. Messe  
Oktober: Systems in München  
5. Messe



Heimsoeth ist Borland's erfolgreichster internationaler Vertriebspartner.

70.000 Exemplare Turbo Pascal verkauft.

Mai: Erste Ausgabe der Heimsoeth Times



10,0 Millionen Umsatz

Paradox erhält Platz 2 (nach einem DTP-Programm) bei Software des Jahres.

1988

Februar:

Borland präsentiert Paradox OS/2 beim Forum PC in Paris, für das Betriebssystem OS/2, exklusiv für IBM.

Paradox 2.0 erhält das MICRO D'OR 88 für die beste relationale Datenbank.

Juni:

Auslieferung von Turbo Prolog 2.0, der Sprache der 5. Generation, die am meisten auf dem PC verbreitet ist (über 100.000 Anwender).

Die Textverarbeitung Sprint erscheint.

Auslieferung des Organisations-Programmes SideKick Plus.

1989

Mai:

Turbo Pascal 5.5 und Turbo Debugger 1.5 erscheinen mit Erweiterungen

Juli:

Reflex 2.0 kommt auf den Markt.

September:

Erscheinung des professionellen Spreadsheet-Programms Quattro Pro.

Umzug in den Lindwurmhof



# B O R L A N D

Umfirmierung in:  
Borland GmbH Deutschland

Richard Schwartz, Vice-President  
of Borland International beim  
Paradox-Launch im Lindwurmhof



Turbo Pascal 5.0  
Turbo Debugger & Turbo  
Assembler  
Turbo C 2.0  
Professionelle Reihe

Paradox 2.0  
Quattro  
SideKick Plus  
Sprint

Paradox 3.0  
Paradox Engine  
Quattro Pro  
Turbo C für Atari  
Turbo Pascal 5.5 für objektorien-  
tirtes Programmieren  
Turbo Debugger für Atari



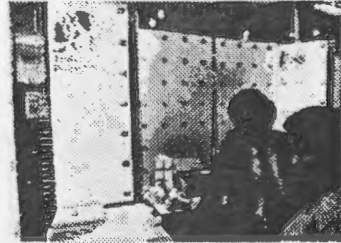
Der Customer Support und die  
Hotline sind von nun an  
eigenständige Service-Gruppen  
der Borland GmbH.  
Das Schulungszentrum wird  
ingerichtet und eine Paradox  
User Group gegründet.

Februar:  
Cebit in Hannover, 6. Messe  
Oktober:  
Orgatech in Köln, 7. Messe

Pressekonferenz: Philippe Kahn  
stellt Turbo Pascal 5.0, Assem-  
bler, Debugger und Turbo C 2.0  
vor.



Februar:  
Cebit in Hannover, 8. Messe  
20. April:  
Lounge: David Intersimone stellt  
die Version Turbo Pascal 5.5 vor.  
September:  
Launch: Richard Schwarz stellt  
Paradox 3.0 vor.  
Oktober:  
Systems in München, 9. Messe  
17. November:  
Pressekonferenz: David Inter-  
simone stellt die Engine für  
Paradox vor.



Der Umsatz der Firma Heim-  
soeth & Borland liegt bei  
mittlerweile 18,4 Millionen DM

"Software des Jahres 88" von  
Chip für Turbo Pascal

Umsatz der Borland GmbH  
in Deutschland: 22,6 Millionen DM

